

# Geschäftsbericht 2017



Versorgt mit Lebensqualität

**WWZ in Kürze** WWZ versorgt die Bevölkerung und Wirtschaft im Kanton Zug und in Gebieten umliegender Kantone mit Energie, Telekommunikation und Wasser. Sie erzeugt Strom und Wärme aus erneuerbaren regionalen Energiequellen, beliefert Marktkunden in der ganzen Schweiz mit Strom und ist eines der führenden Kabelnetzunternehmen des Landes.

Das Aktienkapital der Holding ist im Besitz von rund 4500 Aktionären, knapp 30 Prozent hält die öffentliche Hand. WWZ wurde 1892 gegründet, hat ihren Firmensitz in Zug und beschäftigt über 400 Mitarbeitende.

## Marktleistung

	2017	2016	Veränderung
<b>Stromversorgung</b>			
Absatz (Mio. kWh)	862	846	+1,9%
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	711	717	-0,8%
Abgabestellen	69 977	69 147	+1,2%
Netzlänge (km)	2 186	2 171	+0,7%
<b>Energieerzeugung</b>			
Lokale Produktion (Mio. kWh)	46,2	47,3	-2,3%
<b>Erdgasversorgung</b>			
Absatz (Mio. kWh)	529	518	+2,1%
Verbrauch im Netzgebiet (Mio. kWh)	529	518	+2,1%
Abgabestellen	3 101	3 047	+1,8%
Netzlänge (km)	280	279	+0,4%
<b>Wärmeversorgung</b>			
Absatz (Mio. kWh)	25,0	27,6	-9,4%
Abgabestellen	237	227	+4,4%
Netzlänge (km)	11	10	+10,0%
<b>Telekom</b>			
TV- und Radioprogramme	633	619	+14
Anzahl Anschlüsse*	125 439	129 348	-3,0%
davon in eigenen Netzen	101 718	105 521	-3,6%
Anzahl Telekomdienste*	131 663	116 634	+12,9%
Netzlänge (km)	3 094	2 840	+8,9%
* inkl. sasag Kabelkommunikation AG			
<b>Wasserversorgung</b>			
Bereitstellung (Mio. m <sup>3</sup> )	6,50	6,48	+0,3%
Abgabe (Mio. m <sup>3</sup> )	5,51	5,50	+0,2%
Abgabestellen	7 896	7 877	+0,2%
Netzlänge (km)	451	447	+0,9%
<b>Mitarbeitende WWZ-Gruppe</b>			
Vollzeitstellen	356	328	+28
Mitarbeitende	407	378	+29
davon Teilzeit	79	76	+3
davon Lernende	11	12	-1

## Wichtigste Finanzzahlen

(in CHF Mio.)	2017	2016	Veränderung
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Betriebliche Gesamtleistung	245,2	242,2	+1,2%
Betriebsaufwand	-194,9	-191,2	+1,9%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	50,3	51,0	-1,4%
Finanzergebnis	4,0	6,5	-38,5%
Konzerngewinn	40,5	44,8	-9,6%
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	967,2	937,2	+3,2%
Umlaufvermögen	248,4	237,9	+4,4%
Anlagevermögen	718,8	699,3	+2,8%
Fremdkapital inklusive Rückstellungen	127,8	114,7	+11,4%
Eigenkapital	839,4	822,5	+2,1%
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	86,8%	87,8%	
<b>Geldflussrechnung</b>			
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	80,9	81,9	-1,2%
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-54,8	-84,0	-34,8%
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-29,9	-20,2	+48,0%
Veränderung der flüssigen Mittel	-3,8	-22,4	-83,0%
<b>Angaben je Aktie (in CHF)</b>			
Nennwert per Ende Jahr	100	100	-
Aktienkurs per Ende Jahr	14800	13250	+11,7%
Ordentliche Dividende	330	330	-
Sonderdividende	125	-	-
Dividende total	455	330	+37,9%
Gesamtrendite (Kursveränderung und Dividende)	15,1%	10,0%	

## Organisation

**Tochtergesellschaften** WWZ Energie AG, WWZ Netze AG, WWZ Telekom AG, WWZ Telekom Holding AG, WWZ Immobilien AG, Heizungsmacher AG, Telcom Cablenet AG, sasag Kabelkommunikation AG, Fernseh-Kabelanlage Arth-Oberarth AG, Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG

**Beteiligungen** Digital Cable Group AG, Erdgas Zentralschweiz AG, Gemeinschafts-Antennenanlage Diessenhofen AG, Qline Ostschweiz AG, Quickline Holding AG, SuRe GmbH, Television Ägeri AG

# WWZ AG

## Jahresbericht und Rechnung über das 126. Geschäftsjahr 2017

### Inhalt

<b>Editorial</b>	2
<b>Strom</b>	4
<b>E-Mobilität</b>	8
<b>Erdgas</b>	12
<b>Wärme</b>	16
<b>Telekom</b>	20
<b>Wasser</b>	24
<b>Nachhaltigkeit</b>	28
<b>Personelles</b>	30
<b>Verwaltungsrat und Geschäftsleitung</b>	32
<b>Finanzen</b>	34
Konsolidierte Erfolgsrechnung der WWZ-Gruppe	36
Konsolidierte Bilanz der WWZ-Gruppe	37
Geldflussrechnung der WWZ-Gruppe	38
Eigenkapitalnachweis der WWZ-Gruppe	39
Anhang zur Konzernrechnung der WWZ-Gruppe	40
Erfolgsrechnung der WWZ AG	54
Bilanz der WWZ AG	55
Anhang zur Jahresrechnung der WWZ AG	56
<b>Antrag an die Generalversammlung</b>	62

## **Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär**

WWZ blickt auf über 125 Jahre Firmengeschichte zurück. Dank der Initiative unserer Gründerväter, dem unternehmerischen Geschick ihrer Nachfolger und dem grossen Einsatz aller Mitarbeitenden ist WWZ heute eine erfolgreiche, breit aufgestellte Unternehmensgruppe. Gut gerüstet, sich den Herausforderungen und Chancen der Märkte von morgen zu stellen.

Das zurückliegende Jubiläumsjahr war ein energiepolitischer Meilenstein mit Blick in ebendiese Zukunft: Mit dem Ja der Schweizer Bevölkerung zur Energiestrategie 2050 ist nun die konkrete Stossrichtung vorgegeben. Es ist ein Bekenntnis zu weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoss, weniger Energieverbrauch, mehr Energieeffizienz und vor allem zum Ausbau der erneuerbaren Energien.

WWZ unterstützt die Ziele der Energiestrategie 2050 und hat die Unternehmensstrategie seit Längerem auf sie ausgerichtet. Auch sind bereits ansehnliche Investitionen in die Umsetzung einer nachhaltigen Energiezukunft getätigt worden, so zum Beispiel im Rahmen des Generationenprojekts Circulago. Die von der Politik gewählte Umsetzung der Energiestrategie geriet allerdings komplexer, als es die deklarierten Ziele erfordert hätten, und sie läuft Gefahr, Unternehmertum und Innovationsgeist zu beschneiden. Diese Komplexität sowie die offenen politischen Themen wie Wasserzinsen, das europäische Stromabkommen, das anstehende CO<sub>2</sub>-Gesetz und die Schieflage grosser Schweizer Stromproduzenten führen dazu, dass Unternehmen wie WWZ weiterhin in einem schwer berechenbaren Umfeld agieren und entscheiden müssen.

Für das Erreichen der Energieziele sind aber nicht nur die Energiebranche und die Politik gefordert. Auch der Bevölkerung kommt eine Verantwortung zu, denn die Energiezukunft muss letzten Endes durch das Verhalten jeder und jedes Einzelnen mitgetragen werden.

Die Photovoltaik gewinnt an Bedeutung. Die Zahl der PV-Anlagen, die am WWZ-Netz Strom produzieren, steigt Jahr für Jahr und das Bundesamt für Energie attestiert der Technologie das mit Abstand grösste Ausbaupotenzial bei den einheimischen neuen erneuerbaren Energien. Das in diesem Jahr in Kraft getretene neue Energiegesetz stützt die Ausbauziele, indem es unter anderem Betreibern von PV-Anlagen bessere Rahmenbedingungen bietet, einen möglichst grossen Teil des selbst produzierten Stroms auch selber oder mit Dritten zu nutzen.

Diese Stärkung der dezentralen Stromproduktion ist begrüssenswert. Sie fördert auch die Entwicklung von «smarten» Dienstleistungen an der Schnittstelle von Eigenproduktion, Speicherung und hauseigenen Verbrauchern, mit denen sich der Eigenverbrauch über den Tag optimieren lässt. Wir haben eine interdisziplinäre Abteilung von Spezialisten ins Leben gerufen, die sich mit diesem intelligenten Zusammenspiel befasst.

Ein grundlegendes Problem der Schweizer Stromproduktion aber bleibt: Sowohl Wasserkraftwerke als auch Photovoltaik produzieren im Sommer wesentlich mehr Strom als im Winter. Für die saisonale Speicherung sind Batterien ungeeignet. Der derzeit im Vordergrund stehende Lösungsansatz ist die Herstellung von synthetischem Erdgas aus überschüssigem Solarstrom. Dem bestehenden Erdgasnetz kann hierbei in Kombination mit Fernwärmenetzen eine entscheidende Rolle zukommen. Die Verknüpfung und intelligente Steuerung der verschiedenen Energien wird in Zukunft immer wichtiger werden.

Überhaupt scheinen die Anwendungsmöglichkeiten im Bereich digitaler Geschäftsmodelle und dem Internet der Dinge aus technischer Sicht fast grenzenlos. Das Vernetzen von Geräten und Gegenständen und ihr Informationsaustausch stellen aber auch neue Anforderungen an die Kommunikationsnetze.

Telekommunikation und Energie konvergieren. Für ein Querverbundunternehmen wie die WWZ-Gruppe tun sich im Hinblick auf das Steuern der Energie- und Informationsströme spannende Möglichkeiten auf. Diese Chance wollen wir mit demselben unternehmerischen Weitblick wie schon unsere Vorgänger nutzen. Wir sind überzeugt, dass uns dies gelingen wird – nicht zuletzt dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich tagtäglich für die Versorgung unserer Kundinnen und Kunden mit Energie, Telekommunikation und Wasser engagieren.

Ihnen, geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär, sprechen wir unseren Dank für das in WWZ gesetzte Vertrauen aus.



Heinz M. Buhofer  
Präsident des Verwaltungsrats



Andreas Widmer  
CEO



**Thomas Rubin**

aus Zug

«Solarstrom: Mein  
Beitrag zu einer  
nachhaltigen und  
lebenswerten  
Zukunft für alle.»

# Strom

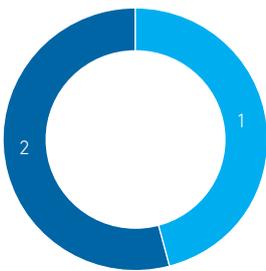
Die Zukunft ist erneuerbar. Wir setzen uns dafür ein. Mit der Förderung und dem Ausbau von Energien wie der Photovoltaik und dem Angebot entsprechender Produkte.

**Verbrauch im Netzgebiet** 2017 wurden im WWZ-Netz 711 Mio. kWh Strom (-0,8 Prozent) verbraucht. Während die Nachfrage bei Privat- und Gewerbekunden praktisch stabil blieb, sank die Industrienachfrage um 2,3 Prozent.

**Absatz** Kunden mit einem Strombezug von über 100 000 kWh pro Jahr können ihren Energieversorger frei wählen. WWZ beliefert seit der Teilliberalisierung des Marktes Grosskunden in der ganzen Schweiz. Im Berichtsjahr setzte das Unternehmen 862 Mio. kWh (+1,9 Prozent) ab. Die Zunahme unterstreicht die Akquisitionserfolge des Vorjahres.

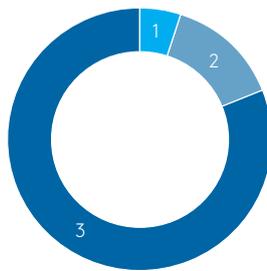
**Preis** Trotz steigender Abgaben senkte WWZ dank ihrer diversifizierten Beschaffungsmöglichkeiten die Strompreise für Privat- und Gewerbekunden 2017 um durchschnittlich 4 Prozent.

**Stromabsatz 2017**



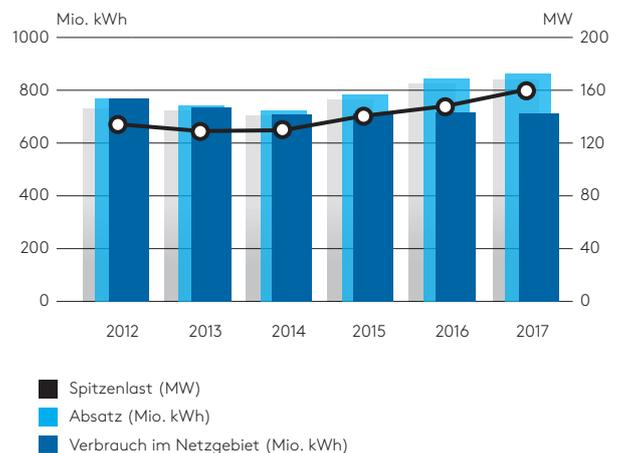
862 Mio. kWh		
1	Kunden mit Marktvertrag	46 %
2	Kunden in der Grundversorgung	54 %

**Strombeschaffung 2017**



883 Mio. kWh		
1	Lokale Energie	5 %
2	Beteiligungsenergie	14 %
3	Marktenergie	81 %

**Stromverbrauch 2012–2017**



**Regionale Produktion** Zwischen 4 und 5 Prozent des Gesamtabsatzes deckt WWZ mit Strom aus regionalen Quellen. Aufgrund der geringeren nutzbaren Wassermenge produzierten die sieben WWZ-Wasserkraftwerke an der Lorze 2017 zwar weniger (29,1 Mio. kWh, -12,1 Prozent), dagegen erhöhte sich mit der Inbetriebnahme weiterer Photovoltaikanlagen (22, Vorjahr 19) die firmeneigene Solarstromproduktion von 1,1 auf 1,8 Mio. kWh. Für die Produkte Naturstrom und Sonnenstrom bezieht WWZ zusätzlich Solarstrom von regionalen Drittproduzenten. 2017 waren 642 PV-Anlagen (Vorjahr 570) am WWZ-Netz.

<b>Stromversorgung</b>		2017	2016	Veränderung
Absatz	Mio. kWh	<b>862</b>	<b>846</b>	<b>+1,9%</b>
Verbrauch im Netzgebiet	Mio. kWh	<b>711</b>	<b>717</b>	<b>-0,8%</b>
Abgabestellen		<b>69 977</b>	<b>69 147</b>	<b>+1,2%</b>
Netzlänge	km	<b>2 186</b>	<b>2 171</b>	<b>+0,7%</b>
Leitungersatz	km	<b>19</b>	<b>17</b>	
Anteil Freileitungen	%	<b>4,2</b>	<b>4,4</b>	
<b>Energieerzeugung</b>				
Produktion WWZ	Mio. kWh	<b>30,9</b>	<b>34,2</b>	<b>-9,6%</b>
Rücklieferung Dritte	Mio. kWh	<b>15,3</b>	<b>13,1</b>	<b>+16,8%</b>
Lokale Produktion gesamt	Mio. kWh	<b>46,2</b>	<b>47,3</b>	<b>-2,3%</b>

**Regionale Produkte** Die Solarstromproduktion in der Region boomt, die Nachfrage nach ökologischen Mehrwertprodukten jedoch stagniert – trotz sinkender Preise für Solarstrom. 2017 bezogen von den knapp 70 000 Stromkunden 171 (Vorjahr 137) regionalen Sonnenstrom und 2236 (Vorjahr 2167) Naturstrom, einen Mix aus regionaler Kleinwasser- und Solarkraft.

**Versorgungssicherheit** Die Erdverlegung von Mittel- und Niederspannungsfreileitungen schützt die Versorgungsinfrastruktur vor Umwelteinflüssen wie Blitzschlägen oder Sturm. 2017 verkabelte WWZ unter anderem zwei Leitungsstränge im Gebiet Blickensdorf/Zimbel in Baar, einen längeren Freileitungsabschnitt zwischen Oberägeri und Morgarten sowie eine störungsanfällige Freileitung im Gebiet Stockeri-Moos in Risch. Vor 20 Jahren lag der Freileitungsanteil bei über 14 Prozent, mittlerweile noch bei rund 4 Prozent.

**Öffentliche Beleuchtung** WWZ betreibt über 10 700 Leuchten, von denen alle energieeffizient sind. Der Anteil der öffentlichen Beleuchtung am gesamten Stromverbrauch liegt heute unter 0,6 Prozent. 2017 wurde ein Projekt lanciert, um die rund 100 Leuchten entlang der Rad- und Fusswege im Gebiet Schochenmüli/Chamer Veloweg auf bewegungsabhängige LED umzurüsten.

# 642

PV-Anlagen sind am  
WWZ-Netz. Das Aus-  
baupotenzial für  
Solarstrom ist riesig.





**Antje Würzburg**  
aus Küsnacht am Rigi

«In Zürich starten,  
in Zug bei Bedarf  
aufladen, in Schwyz  
ankommen. Einfach  
praktisch im Alltag.»

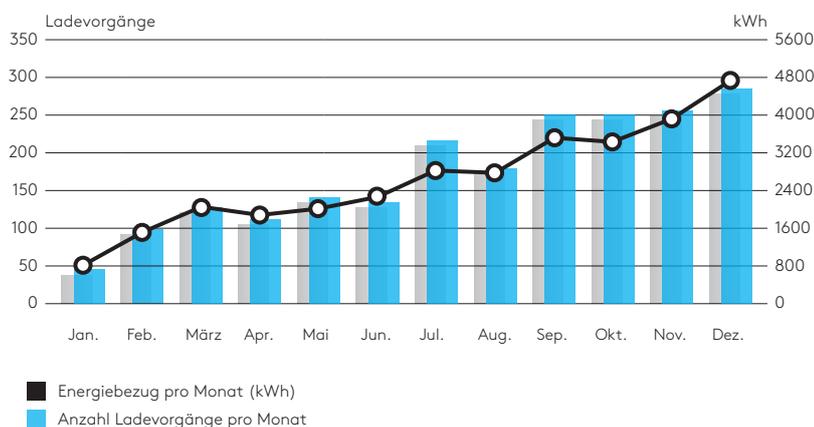
# E-Mobilität

Smart, wenn sie aufeinandertreffen.  
Das Zusammenspiel von Stromproduktion,  
Stromverbrauch und Elektromobilität  
weist Richtung Zukunft. Wir sind für Sie dran.

**Zukunftsmarkt** Ein besonderes Augenmerk legt WWZ auf die Schnittstelle von Elektromobilität und dezentraler Stromproduktion. Um diesen Zukunftsmarkt mit bedarfsgerechten Lösungen zu bedienen, hat das Unternehmen eine spezialisierte, interdisziplinäre Fachabteilung ins Leben gerufen. Ihr Fokus liegt auf der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen rund um die Vernetzung und intelligente Steuerung von Ladevorgängen, Eigenverbrauch und Stromspeicherung am Ort der Produktion.

**Elektromobilität** WWZ elektrifiziert schrittweise ihre Firmenflotte und setzt im Tagesgeschäft mittlerweile 13 E-Mobile verschiedener Hersteller ein. Auf dem Firmenareal wurden zudem unterschiedliche Ladesysteme installiert, deren Vielfalt nebst Schulungs- und Demonstrationszwecken auch dazu dient, das firmeneigene Know-how rund um die Themen Installation, Betrieb und Abrechnung zu vertiefen.

**Energiebezug 2017 an den sechs öffentlichen WWZ-Ladestationen**



**Öffentliches Laden** Anfang Jahr nahm WWZ weitere E-Tankstellen in Betrieb – in Cham und Zug. An den mittlerweile sechs öffentlichen Ladesäulen wurden im Berichtsjahr 32 000 kWh Sonnenstrom getankt. Dies entspricht einer Fahrleistung von rund 160 000 Kilometern. WWZ ist zudem Umsetzungspartnerin des Kantons und der Gemeinden und hat nebst der Inbetriebnahme zweier Ladestationen im neuen Parkhaus Rigiplatz in Cham auch drei Ladestationen im Verwaltungsgebäude der kantonalen Baudirektion in Zug realisiert.

**Verein** Im Kanton Zug liegt die Zahl der Neuzulassungen für Elektrofahrzeuge über dem Schweizer Durchschnitt. Die kurzen Distanzen und vielen Kurzstreckenpendler, gepaart mit urbanem Flair und Wirtschaftskraft, machen die Region zu einer idealen Vorreiterin in Sachen Elektromobilität. Gemeinsam mit den Zugerland Verkehrsbetrieben initiierte WWZ 2017 die Gründung des Vereins Elektromobilität Zug. Mit einem Netzwerk aus Wirtschaftspartnern, Fachspezialisten und politischen Entscheidungsträgern setzt sich dieser für die Interessen und die Förderung der privaten wie auch öffentlichen Elektromobilität in der Region ein.

**Mehrfamilienhäuser** Mittags und abends kann der Stromverbrauch aufgrund leistungsstarker Verbraucher markant ansteigen. Werden in Mehrfamilienliegenschaften zeitgleich auch noch Elektroautos angeschlossen, kann dies das Hausnetz überlasten, denn die Anschlüsse solcher Liegenschaften an das lokale Stromnetz sind in den meisten Fällen nicht für solche Leistungen ausgelegt. WWZ hat hierfür eine Lösung entwickelt: ein Lastmanagementsystem, das bis zu zwölf Ladestationen vernetzt und den Ladevorgang für alle angeschlossenen Fahrzeuge intelligent steuert. So können Tiefgaragenplätze ohne den kostspieligen Ausbau des Hausanschlusses einfach elektrifiziert werden.

**Eigenverbrauch** Wer selber Strom produziert, sollte einen möglichst grossen Teil auch selber nutzen. WWZ nahm 2017 zwei Pilotanlagen in Betrieb, um Energiemanagementsysteme zu testen, welche das Zusammenspiel zwischen Photovoltaikanlage, Batteriespeicher und gebäudeinternen Verbrauchern intelligent steuern.



# 2100

Mal regionalen  
Sonnenstrom geladen.  
Und jeden Monat wird  
es mehr.

A portrait of Daniel Huwyler, a man with short brown hair and a beard, wearing a dark blue sweater over a white collared shirt. He is standing against a light blue background. There are several blue geometric shapes (squares and rectangles) scattered around the image, some overlapping the man's clothing and the text box.

**Daniel Huwyler**  
aus Cham

«Vier Kinder  
in einem Haushalt  
halten auf Trab.  
Und Erdgas hält uns  
dabei alle warm.»

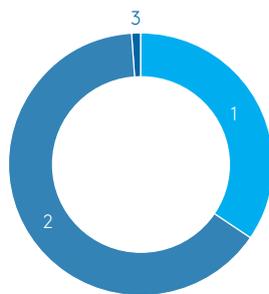
# Erdgas

Heizen mit Erdgas schont die Umwelt. Erst recht in Kombination mit Biogas. Aber auch dank seines weitreichenden Netzes, spielt der Energieträger eine Schlüsselrolle für unsere Energiezukunft.

**Absatz** Die Nachfrage nach Gas stieg 2017 im WWZ-Netz um 2,1 Prozent auf 529 Mio. kWh. Während der Industrieabsatz um 3,9 Prozent zulegte, nahm die Privatanfrage aufgrund der geringeren Heizgradtage ab (-1,1 Prozent).

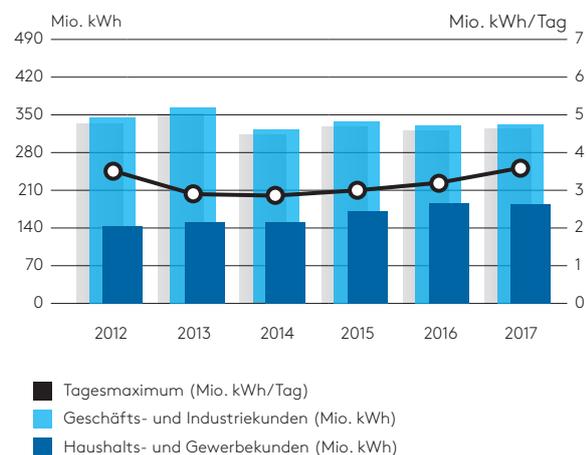
**Netzverdichtung** Den Akquisitionsfokus richtet WWZ seit einigen Jahren auf Neuanschlüsse im bestehenden Netzgebiet und auch 2017 konnte eine erfreuliche Zahl von Kunden von den Vorteilen des Energieträgers überzeugt werden: Erdgas-/Biogas-Heizungen sind klimafreundlich, platzsparend und lassen sich optimal mit Solarkollektoren kombinieren. Insgesamt 49 Neuanschlüsse für die Versorgung von 70 Objekten wurden 2017 realisiert – Sanierungsprojekte und Neuliegenschaften gleichermaßen.

**Erdgasabsatz 2017**



529 Mio. kWh		
1	Haushalts- und Gewerbetunden	34,5 %
2	Geschäfts- und Industriekunden	65 %
3	Treibstoff	0,5 %

**Erdgasverbrauch 2012–2017**



**Anerkennung von Biogas** Biogas ist eine CO<sub>2</sub>-neutrale Energie, die durch die Vergärung landwirtschaftlicher und privater Grünabfälle gewonnen wird. WWZ mischt dem Erdgas standardmässig 5 Prozent Biogas bei. Kunden haben die Möglichkeit, den Biogasanteil zu erhöhen. Das Privat- und Gewerbekundensegment bezog 2017 rund 7,6 Mio. kWh Biogas. Gemäss Branchenverband VSG wird schweizweit immer mehr Biogas ins Netz eingespeist und zum Heizen eingesetzt. Das Engagement der Branche für die Anerkennung von Biogas als erneuerbarer Energie im Sinne der kantonalen Vorschriften im Gebäudebereich (MuKE<sub>n</sub>) trägt in ersten Kantonen Früchte: Das Energiegesetz des Kantons Luzern beispielsweise anerkennt Biogas als MuKE<sub>n</sub>-Lösung, wenn eine Heizung über die gesamte Lebensdauer nachweislich mindestens 20 Prozent regionales Biogas einsetzt.

<b>Erdgasversorgung</b>		2017	2016	Veränderung
Absatz	Mio. kWh	529	518	+2,1%
Verbrauch im Netzgebiet	Mio. kWh	529	518	+2,1%
Abgabestellen		3 101	3 047	+1,8%
Netzlänge	km	280	279	+0,4%
Leitungsersatz	km	0,0	1,0	

**Sicherheit** Erdgas ist leichter als Luft und verflüchtigt sich im Falle eines Austritts. Da der Energieträger geruchsneutral ist, wird er standardmässig mit einem Stoff odoriert, der an den Geruch fauler Eier erinnert. Damit können bereits kleinste Gasaustritte frühzeitig erkannt werden. Zudem überprüft WWZ regelmässig sämtliche Erdgasleitungen und Hausinstallationen. Im Rahmen von Stossodorierungen beispielsweise wird dem Gas über einen bestimmten Zeitraum eine höhere Dosis des Geruchsstoffs beigemischt und die Bevölkerung aufgerufen, Geruchswahrnehmungen zu melden. 2017 führte WWZ zwei Stossodorierungen durch. Von den zwölf eingegangenen Meldungen, welche die WWZ-Experten unverzüglich vor Ort überprüften, standen zehn in keinem Zusammenhang mit der Gasinfrastruktur; zwei betrafen hausinterne Installationen. Undichtheiten im WWZ-Netz wurden keine festgestellt.

**Infrastruktur und Netz** In Cham wurden für die Biogaseinspeisung ab der Kläranlage Schönau 260 Meter Erdgashauptleitungen gebaut. In Bösch (Hünenberg) verlegte WWZ für den Anschluss eines Gewerbebaus rund 130 Meter Erdgasleitungen.

An aerial photograph of a gas processing facility. In the foreground, there is a small, single-story building with a red-tiled roof and a fenced-in area containing various pipes and valves. To the right of the building is a larger, dark-colored area with several electrical or gas control structures. In the middle ground, a multi-lane highway runs horizontally across the frame, with several cars and a white van visible. The background features a dense forest of evergreen trees, followed by rolling green hills and distant mountains under a blue sky with scattered white clouds. There are several blue and cyan geometric shapes overlaid on the image: a large cyan square in the top left, a smaller cyan square below it, and a large cyan square in the bottom right corner.

# 70

bar Gasdruck werden auf 5 bar entspannt und das Erdgas dann in das regionale Verteilnetz eingespeist.



**Marlene Staub**  
aus Menzingen

«Mein Motto  
beim Thema  
Holzschnitzel:  
Aus Zug. Für Zug.»

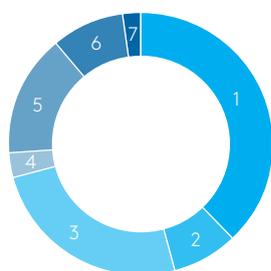
# Wärme

Komfortabel und regional. Ob Holz aus Zuger Wäldern, Umweltwärme aus Lorze und Zugersee oder industrielle Abwärme – wir investieren in Versorgungslösungen mit Zukunft.

**Absatz** 2017 sank der Wärmeabsatz auf 25,0 Mio. kWh (–9,4 Prozent). Der rein witterungsbedingte Rückgang betrug rund 1,6 Prozent, aufgrund des 14-monatigen Umbaus des Theater Casino Zug fiel aber zusätzlich einer der grössten Abnehmer im Fernwärmenetz Altstadt vorübergehend weg.

**Circulago** Der Energieverbund Circulago wird dereinst die Stadt Zug und Baar-Süd mit umweltfreundlicher Wärme- und Kälteenergie versorgen. Gewonnen werden sie aus dem Wasser des Zugersees. Im Frühling erhielt WWZ die Konzessionen für die Seewasserentnahme und den Leitungsbau sowie die Baubewilligung für die Seewasserzentrale. Am 7. Juli ging das Generationenprojekt mit der Taufe des Bohrkopfs «Isabelle» in Bau. Die ersten Leitungsabschnitte koordiniert WWZ mit der Stadt Zug, welche eine neue Hauptvorflutleitung baut, deren Verlauf mit den ersten Leitungsabschnitten des Energieverbunds identisch ist. Das Tiefbauprojekt wird im grabenlosen Rohrvortriebsverfahren (Microtunneling) realisiert.

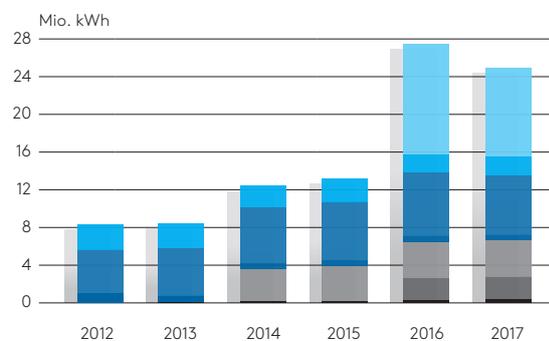
**Wärmeabsatz 2017**



25,0 Mio. kWh

1	Fernwärmenetz Altstadt Zug	38 %
2	Nahwärmeverbund Cham Zentrum	8 %
3	Holzwärmeverbund Menzingen	25 %
4	Schleife, Zug	3 %
5	Nahwärmeverbund Röhrliberg, Cham	15 %
6	Nahwärmeverbund Neudorf, Cham	9 %
7	diverse Kleinanlagen	2 %

**Wärmeabsatz 2012–2017**



**Fernwärmenetz Altstadt Zug** 2016 übernahm WWZ das Fernwärmenetz Altstadt von der Stadt Zug und lancierte 2017 ein Projekt für den Einbau von Wärmepumpen in den beiden Energiezentralen. Ziel ist es, den erneuerbaren Energieanteil mittels Seewärme zu erhöhen. Bevor die Wärmeversorgung der rund 140 angeschlossenen Objekte jedoch ökologisiert werden kann, muss die Rücklaufemperatur im Netz gesenkt werden. Mit den grösseren Wärmebezügern werden dazu im laufenden Jahr Lösungsansätze erörtert.

<b>Wärmeversorgung</b>		2017	2016	Veränderung
Absatz	Mio. kWh	<b>25,0</b>	<b>27,6</b>	<b>-9,4%</b>
Abgabestellen		<b>237</b>	<b>227</b>	<b>+4,4%</b>
Netzlänge	km	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>+10,0%</b>

**Nahwärmeverbunde in Cham** Das Konzessionsgesuch für die Erhöhung der Lorzewassernutzung für die Wärmegewinnung wurde bewilligt. Damit kann WWZ den Anteil lokaler erneuerbarer Energie im Nahwärmenetz Cham Zentrum, welches sämtliche privaten Liegenschaften der Kernzone versorgt, erhöhen. Zudem sind Varianten in Prüfung, diesen Verbund mit den anderen beiden WWZ-Netzen in Cham zu verbinden und Industrieabwärme zu nutzen.

**Nahwärmeverbund Steinhausen Zentrum** Über ein Nahwärmenetz versorgt WWZ seit Herbst 2017 die neue Zentrumsüberbauung Dreiklang mit Energie für Heizung und Warmwasser. Gewonnen wird sie aus Holzschnitzeln aus Zuger Wäldern. Nebst Gemeindesaal, Bibliothek und Alterswohnungen sind auch weitere Gebäude in der Umgebung angeschlossen.

**Holzwärmeverbund Menzingen** Der Holzwärmeverbund Menzingen versorgt weite Teile der Gemeinde mit Wärme aus regionalem Holz. 2017 baute WWZ das Netz um rund 500 Meter aus und schloss weitere Liegenschaften an. Zudem wurde der Nahwärmeverbund der Gutsch Wärme AG übernommen, der rund 20 Einfamilienhäuser versorgt. Diese werden nun ebenfalls von der WWZ-Holzheizzentrale am Haldenweg mit Holzwärme beliefert.

**Fernwärmeverbund Ennetsee** WWZ beabsichtigt, die Region Ennetsee mit Wärme von der Kehrlichtverbrennungsanlage Renergia in Perlen (LU) zu versorgen. Mit der Planung der neun Kilometer langen Wärmeleitung nach Rotkreuz und Bösch (Hünenberg) wurde begonnen und nebst Informationsveranstaltungen führte WWZ auch erste Gespräche mit Grundeigentümern.



# 25 000

Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich wird der Energieverbund Circulago dereinst einsparen.



**Jan-Erik Gagnum**  
aus Zug

«Noch nie war es  
so leicht, in Zug  
zuhause und mit  
der ganzen Welt  
verbunden zu sein.»

# Telekom

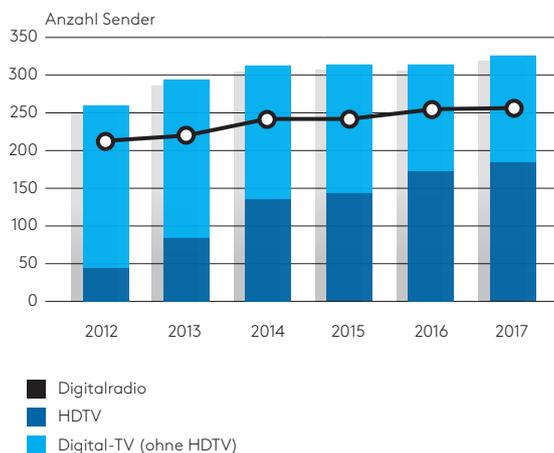
Frei von Raum und Zeit. Damit Sie Multimedia-Angebote geniessen können, wann und wo Sie wollen, investieren wir in den Ausbau unserer Glasfaserkabelnetze und digitalen Angebote.

**Digitalanschluss** Anstelle eines Parallelbetriebs von Telefon- und Kabelanschluss entscheiden sich immer mehr Haushalte, sämtliche Telekomdienste nur noch über eine der beiden Technologien zu beziehen. Dies führt branchenweit zu einer Konsolidierung bei den Grundanschlüssen – auch bei WWZ (-3,0 Prozent), wobei der Rückgang auch den Verkauf des Netzes in Einsiedeln beinhaltet. Die Zahl der Telekomdienste hingegen stieg um 12,9 Prozent.

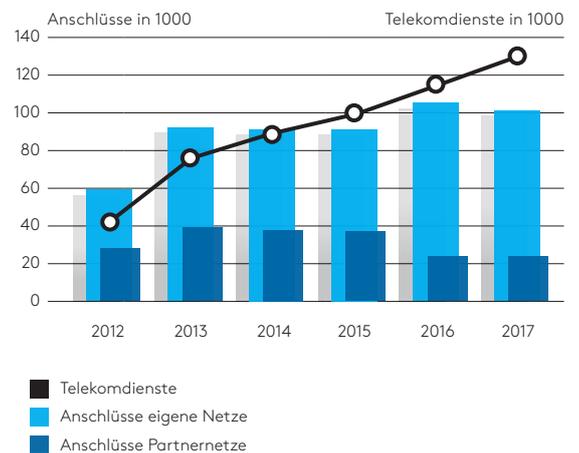
**Telefonie** WWZ nutzte die Abschaltung der Analogtelefonie beim grössten Mitbewerber und steigerte die eigenen Abozahlen um 16,2 Prozent. Dieses Wachstum ist erfreulich, bedenkt man, dass es sich um das traditionelle Kerngeschäft des nationalen Mitbewerbers handelt. Zudem weicht die Festnetztelefonie zusehends der Mobiltelefonie; WWZ/Quickline wird mittlerweile als vollwertiger Mobilanbieter (+64,1 Prozent) wahrgenommen.

**Internet** Fast jeder Haushalt verfügt heute über einen Internetanschluss. Trotz der Markt-sättigung gelang es WWZ, die Zahl der Internetabos um über 7 Prozent zu steigern. Im ganzen WWZ-Netz kann dank seines flächendeckend hohen Glasfaseranteils mit 500 Mbit/s gesurft

**Digitales Programmangebot**



**Anschlüsse und Dienste\***



\* inkl. sasag Kabelkommunikation AG

werden. Dieser Leistungsvorteil ist zudem die Grundlage für die zuverlässige digitale Festnetztelefonie sowie das wachsende Angebot interaktiver, IP-basierter TV-Dienste.

**Fernsehen** Die Lancierung von «MySports» durch die Kabelnetzbranche war ein voller Erfolg. Das Pay-Paket «MySports Pro» wurde innert kurzer Zeit von 2300 sportbegeisterten WWZ-Kunden abonniert. Und auch das zeitversetzte Fernsehen boomte (+21,8 Prozent), wobei immer mehr Kunden auch ortsunabhängig fernsehen und dafür die Quickline-TV-App nutzen. Sie ist kostenlos, in jedem digitalen Grundanschluss enthalten, beinhaltet eine Replay-Funktion und funktioniert auf mobilen Endgeräten in der ganzen Schweiz.

Telekom	2017	2016	Veränderung	
Analoge Radioprogramme (UKW)	53	53	–	
Digitale Radioprogramme	254	253	+1	
Digitale TV-Programme	326	313	+13	
davon in HD	185	172	+13	
Anzahl Anschlüsse*	125 439	129 348	–3,0 %	
davon in eigenen Netzen	101 718	105 521	–3,6 %	
davon in Partnernetzen	23 721	23 827	–0,4 %	
Anzahl Telekomdienste*	131 663	116 634	+12,9 %	
Netzlänge	km	3 094	2 840	+8,9 %

\* inkl. sasag Kabelkommunikation AG

**FTTH** In verschiedenen Luzerner Gemeinden bereitete WWZ die Telekominfrastrukturen für Bandbreiten von über 1 Gbit/s vor und lancierte im Kanton Zug ein ähnliches Netzausbau-projekt. Neubauten erschliesst WWZ nun auch komplett mit Glasfaser (Fiber-to-the-home).

**Kundennähe** Regionale Verankerung und Kundennähe fördern eine nachhaltige Kunden-beziehung. In Küssnacht eröffnete WWZ einen neuen Shop – den dreizehnten – und führte in Zusammenarbeit mit Pro Senectute in zehn Gemeinden Informationsnachmittage für Seniorinnen und Senioren durch. 1200 Personen nahmen daran teil.

**Marktgebiet** Per 1. April 2017 übernahm WWZ das Glasfaserkabelnetz in Sempach Station von der Genossenschaft Antennenanlage Sempach Station und verkaufte das Netz im Zentrum von Einsiedeln an UPC.

**sasag** Die sasag Kabelkommunikation AG in Schaffhausen, die in der WWZ-Rechnung vollkonsolidiert dargestellt wird, feierte ihr 40-jähriges Bestehen. Internet, Festnetztelefonie und interaktives Fernsehen konnten zulegen, bei den Grundanschlüssen spürte auch die WWZ-Tochter die Marktkonsolidierung.

Highspeed-Internet auch auf dem Land. In Finstersee hat WWZ sogar jedes Gebäude mit Glasfaser erschlossen.

An aerial photograph of a village nestled in a valley. The village features a central church with a tall spire, surrounded by various houses and buildings. The surrounding landscape is lush green with rolling hills, a winding road, and a small lake. The sky is blue with scattered white clouds. The number '500' is overlaid in large white font on the left side of the image.

# 500

Mbit/s garantiert.  
Das Glasfaserkabel-  
netz erschliesst  
Stadt und Land.



**Joya Huwyler**  
aus Cham

«Ich liebe Wasser.  
Zum Trinken  
und in der Badi.»

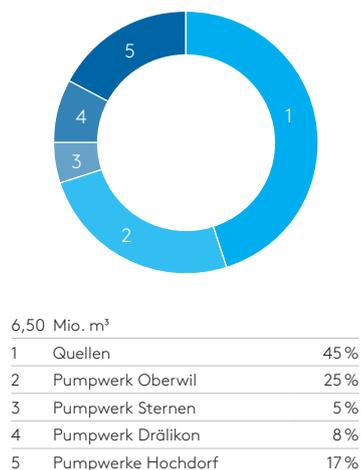
# Wasser

Wasser ist Leben. Deshalb tragen wir unserem regionalen Hahnenburger besonders Sorge. Damit Sie jederzeit gesunde, erfrischende Momente geniessen können.

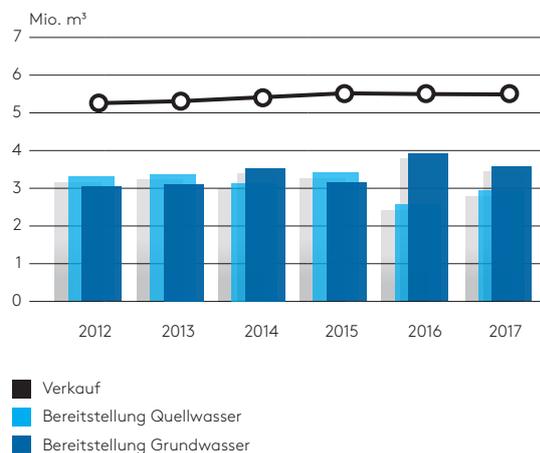
**Absatz** Seit der Jahrtausendwende ist die Bevölkerung in der Region Zug um rund 25 Prozent gewachsen. Der Trinkwasserverbrauch hat sich im selben Zeitraum insgesamt kaum verändert: 2001 lag der Absatz bei 5,44 Mio. m<sup>3</sup>, im Berichtsjahr bei 5,51 Mio. m<sup>3</sup>. Immer sparsamere Haushaltsgeräte tragen zu dieser Entwicklung bei, ebenso der generell sorgfältigere Umgang mit Wasser.

**Qualität** Trinkwasser ist ein Lebensmittel, das durch unterschiedliche Gesteinsschichten fliesst, bevor es für den Menschen nutzbar an die Oberfläche tritt oder gepumpt wird. Auf seinem Weg nimmt es wichtige Mineralien wie Kalzium, Magnesium, Natrium und Kalium auf. WWZ verantwortet die Wasserqualität bis zur Übergabe an die Gebäudeinstallation und entnimmt dem gesamten Leitungsnetz laufend Rohwasserproben – 2017 insgesamt 507. Diese wurden von den kantonalen Ämtern auf ihre bakteriologische und chemische Zusammensetzung analysiert. Alle Angaben zu Herkunft, Härte und Zusammensetzung des Trinkwassers sind auf [trinkwasser.ch](http://trinkwasser.ch) veröffentlicht.

**Wasserherkunft 2017**



**Wasserverbrauch 2012–2017**



**Schutz des Trinkwassers** Nitrat kann über landwirtschaftliche Düngemittel ins Grundwasser gelangen. In der EU liegt der Höchstwert für Nitrat bei 50 Milligramm pro Liter. Die schweizerische Lebensmittelgesetzgebung ist mit 40 Milligramm pro Liter strenger. Im Zuger WWZ-Netz liegt der durchschnittliche Wert bei 8 Milligramm pro Liter. Der Schutz des Trinkwassers vor Fremdstoffen ist elementar. Siedlungsbedingte, landwirtschaftliche und andere Nutzungsinteressen üben aber zunehmend Druck auf die Wasserressourcen aus. Eine Massnahme zu deren Schutz ist die Einschränkung der Bodennutzung an neuralgischen Punkten. Um alle WWZ-Quellen und Pumpwerke sind entsprechende Schutzzonen errichtet.

<b>Wasserversorgung</b>		2017	2016	Veränderung
Bereitstellung	Mio. m <sup>3</sup>	<b>6,50</b>	<b>6,48</b>	<b>+0,3%</b>
Abgabe	Mio. m <sup>3</sup>	<b>5,51</b>	<b>5,50</b>	<b>+0,2%</b>
Abgabestellen		<b>7 896</b>	<b>7 877</b>	<b>+0,2%</b>
Netzlänge	km	<b>451</b>	<b>447</b>	<b>+0,9%</b>
Leitungsersatz	km	<b>8,0</b>	<b>7,0</b>	

**Versorgungssicherheit** Die Quellerträge und Grundwasserpegel erholten sich Anfang Jahr rasch von der Trockenheit des Vorjahres und Winters, wobei die Versorgung dank des Ertragreichtums der verschiedenen Quell- und Grundwasserressourcen stets gewährleistet war. Die Vernetzung mit benachbarten Wasserversorgern erhöht die schon hohe Versorgungssicherheit zusätzlich und wurde 2017 im Gebiet Hochdorf forciert: Mit der Wasserversorgung Hitzkirch vereinbarte WWZ den Bau eines gemeinsamen Filterbrunnens beim grossen Pumpwerk Seetal in Ermensee und weitere Zusammenschlüsse sind in Abklärung. In Hochdorf hat WWZ in den letzten Jahren rund neun Millionen Franken in die Versorgungssicherheit investiert: in Vernetzungsprojekte, die Erneuerung von Hauptleitungen sowie den Bau des neuen Grundwasserpumpwerks Wirtlenwald.

**Leitungen und Anschlüsse** Im Berichtsjahr baute WWZ 117 Hausanschlüsse für die Versorgung von 136 Wohn- und Gewerbeobjekten. Im Lorzentobel wurde nach der Inbetriebnahme des neuen Quellwasserpumpwerks mit der Sanierung der rutschgefährdeten Seilbahnstrasse begonnen. In der Hohenrainstrasse in Hochdorf ersetzte WWZ einen Kilometer Wasserleitung, in der Baldegg- und Junkerstrasse 480 Meter, in Drälikon einen Kilometer und in der St. Wolfgangstrasse in Hünenberg 400 Meter.

An aerial photograph of a water treatment facility situated in a forested area. The facility consists of a large, rectangular, dark-colored concrete structure with a flat roof. A smaller, rectangular structure is attached to the side. In the background, there is a parking lot with several vehicles, including a white van and a dark car. The surrounding area is densely wooded with tall, thin trees. The image is decorated with several blue squares of varying sizes, some of which are partially overlapping the text and the facility.

3

Millionen Kubikmeter  
Quellwasser – fast die Hälfte  
unseres Trinkwassers kommt  
aus dem Lorzentobel.

# Nachhaltigkeit

Gegenüber der Gesellschaft und Umwelt tragen wir Verantwortung – als regional verankerter Arbeitgeber, als Geschäftspartner und als Unternehmen mit einem öffentlichen Versorgungsauftrag.

**Energiebildung** Über ihre Trägerschaft des Vereins Energie Zukunft Schweiz engagiert sich WWZ, um junge Menschen für die Zusammenhänge zwischen Energieherkunft, Energieverbrauch und Umwelt zu sensibilisieren. 2017 führte der Verein zum vierten Mal ein mehrwöchiges Energieprojekt an der Oberstufenschule Cham durch. 14 Schulklassen erarbeiteten sich im Rahmen von Workshops im Klassenzimmer und einer Führung im Kleinwasserkraftwerk Untermühle praxisnahes Energiewissen. Mittlerweile werden unter der Marke «Linie-e» vier verschiedene Schulmodule rund um die Themen Energiesparen, Energieeffizienz und Solarenergie angeboten. Im Berichtsjahr nahmen 600 Schülerinnen und Schüler an einem solchen Modul teil.

**Führungen** Alle interessierten Personen und Gruppen können über das Besucherportal [linie-e.ch](http://linie-e.ch) Führungen buchen und einen Blick hinter die Kulissen des Lorzskraftwerks Untermühle, des Trinkwasserreservoirs Talacher oder der Holzwärmezentrale in Menzingen werfen. 2017 begleiteten die ausgebildeten Guides der Linie-e über 800 Personen und vermittelten Hintergrundwissen rund um die Herkunft des Zuger Trinkwassers und die regionale Energieproduktion.

**Nationaler Zukunftstag** Am 9. November fand der Nationale Zukunftstag statt, der Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse die Möglichkeit bietet, einen Blick in die Arbeitswelt zu werfen. Ziel der jährlichen Veranstaltung ist es, dass junge Menschen ihre Berufsvorstellungen nach persönlichen Vorlieben anstatt stereotyper Rollenbilder entwickeln können. 15 von ihnen nutzten den Tag, um am Morgen den Berufsalltag ihrer Begleitperson kennenzulernen und am Nachmittag nach einer Besichtigung des Unterwerks Herti mit den Personal- und Lehrungsverantwortlichen ins Gespräch zu kommen.

**Sponsoring** Das reichhaltige Kultur- und Sportangebot in der Region ist ohne den ehrenamtlichen Einsatz unzähliger Helferinnen und Helfer undenkbar. WWZ unterstützte 2017 mehr als 140 lokale Vereine, Institutionen und Veranstaltungen – unter anderem das Impulsprogramm Faszination Technik, welches die Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik fördert, das 98. Zuger Kantonalschwingfest in Baar, das Waldstock-Open-Air, das Zug Sports Festival und den Märli-sunntig.

**Spenden** WWZ tätigte 2017 über 40 Vergabungen an karitative Institutionen, darunter auch die traditionelle Weihnachtsspende an die Baarer Stiftung St. Martin für den Bau eines Trinkwasserbrunnens im südlichen Kamerun. Seit 1990 hat WWZ 22 Brunnen gespendet. Der letztjährige wurde in Nkilntsam II, rund 40 Kilometer südlich der Hauptstadt Yaoundé, realisiert.

# Personelles

Wir versorgen auch unsere Mitarbeitenden mit Lebensqualität. Als zuverlässiger Arbeitgeber, der Fachkräften spannende Perspektiven in Zukunftsmärkten bietet.

**Führungsgremium** An der 125. ordentlichen Generalversammlung vom 27. April 2017 wurde Verwaltungsratspräsident Beat Bussmann feierlich verabschiedet. Er war seit 1991 Mitglied des Verwaltungsrats und seit 2013 dessen Präsident. Sein Nachfolger ist Heinz M. Buhofer, bisheriger Vizepräsident. Ebenfalls verabschiedet wurden die Verwaltungsräte Hajo Leutenegger und Robert Bisig. Dr. Claudia Wohlfahrtstätter, Frank Boller und Roland Staerke wurden neu ins Gremium gewählt.

**Mitarbeiterentwicklung** WWZ investiert kontinuierlich in die Entwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeitenden. Nebst individuellen Schulungen wurden 2017 diverse Führungsworkshops, Telefontrainings und Kurse im Bereich Auftrittskompetenz durchgeführt.

**Betriebliches Gesundheitsmanagement** Ein betriebliches Gesundheitsmanagement leistet einen wichtigen Beitrag zur Arbeitszufriedenheit und Stärkung von Gesundheit und Wohlbefinden. WWZ bietet den Mitarbeitenden regelmässig Angebote in den Bereichen Prävention, Information und Sicherheit – 2017 unter anderem Blutdruck- und Blutzuckermessungen, Merkblätter rund um das Thema Rücken, die Suva-Bewegungskampagne «Top 10 für den Winter» und eine Velohelmaktion.

**Arbeitssicherheit** Die Vermeidung von Personen- und Sachschäden hat oberste Priorität. WWZ engagiert sich intensiv, um die Mitarbeitenden im Umgang mit technischen Anlagen zu schützen und für die Gefahren zu sensibilisieren – unter anderem durch unangekündigte Baustellenkontrollen. 74 wurden im Berichtsjahr durchgeführt. Die Einführung neuer Mitarbeitenden in die allgemeinen Sicherheitsthemen erfolgt neu mittels E-Learning. Darüber hinaus wurden nebst 250 internen Schulungen auch die Feuerwehreinheiten umliegender Gemeinden in Sachen Zutritt, Gefahren und korrekten Verhaltens in Netzanlagen instruiert.

**Ausbildung von Lernenden** An den Berufsschauen in Baar, Cham und Neuheim stellte WWZ das Berufsbild «Netzelektriker/in» vor. Der Lehrlingsverantwortliche und ein Netzelektriker präsentierten praxisnahe Aktivitäten und beantworteten Fragen der Jugendlichen und Eltern. WWZ legt grossen Wert auf eine fundierte Ausbildung ihrer Lernenden und setzt sich dafür ein, dass auch weniger bekannte Berufsbilder im Rahmen von Schnupperwochen kennengelernt werden können.

**Personalbestand** Die WWZ-Gruppe beschäftigte Ende Jahr 407 Mitarbeitende, davon 79 in Teilzeit (356 Vollzeitstellen). Elf Lernende waren in Ausbildung: vier Netzelektriker, zwei Logistiker sowie in Zusammenarbeit mit bildxzug, einem Konzept des Zuger Berufsbildungsverbands eine Kauffrau, zwei Mediamatikerinnen und eine Informatikerin. Bei der Telcom Cable-net AG war ein Multimediaelektroniker in Ausbildung.

<b>Mitarbeitende WWZ-Gruppe</b>	2017	2016	Veränderung
per 31.12.	<b>407</b>	<b>378</b>	<b>+29</b>
davon WWZ	<b>329</b>	<b>308</b>	<b>+21</b>
davon Telcom Cablenet AG	<b>51</b>	<b>46</b>	<b>+5</b>
davon sasag Kabelkommunikation AG	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>-</b>
davon Heizungsmacher AG	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>+3</b>

# Verwaltungsrat

## Verwaltungsrat WWZ AG



1



2



3



4



5



6



7



8



9

## Verwaltungsräte Tochtergesellschaften



10



11



12



13

# Geschäftsleitung



A



B



C



D



E

## Geschäftsleitung

- A Andreas Widmer  
CEO
- B René Arnold  
Vizedirektor, Finanzen
- C Thomas Reber  
Telekommunikation und Informatik
- D Robert Schürch  
Verkauf und Energiewirtschaft
- E Bruno Schwegler  
Netze

## Verwaltungsrat

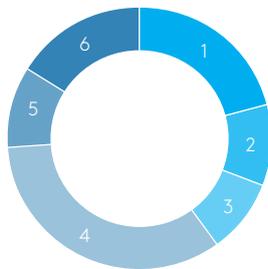
- 1 Heinz M. Buhofer  
– Präsident des Verwaltungsrats  
WWZ AG, WWZ Energie AG,  
WWZ Netze AG  
■
- 2 Dolfi Müller  
– Stadtpräsident Zug  
– Vizepräsident des Verwaltungsrats  
WWZ AG  
– Verwaltungsrat WWZ Energie AG,  
WWZ Netze AG  
■ ▲
- 3 Roland Staerke  
– Verwaltungsrat WWZ AG,  
WWZ Telekom Holding AG  
■
- 4 Frank Boller  
– Verwaltungsrat WWZ AG,  
WWZ Telekom Holding AG  
■
- 5 Peter Hausherr  
– Gemeindepräsident  
Risch-Rotkreuz  
– Verwaltungsrat WWZ AG  
●
- 6 Andreas Hotz  
– Gemeindepräsident Baar  
– Verwaltungsrat WWZ AG  
– Mitglied Audit Committee
- 7 Karl Kobelt  
– Stadtrat Zug  
– Verwaltungsrat WWZ AG  
– Mitglied Audit Committee  
▲
- 8 Andreas Umbach  
– Verwaltungsrat WWZ AG
- 9 Dr. Claudia Wohlfahrtstätter  
– Verwaltungsrätin WWZ AG,  
WWZ Energie AG, WWZ Netze AG
- 10 Jerry Fohringer  
– Verwaltungsrat  
WWZ Telekom Holding AG
- 11 Beat Huber  
– Verwaltungsrat WWZ Energie AG,  
WWZ Netze AG
- 12 Markus Koschenz  
– Verwaltungsrat WWZ Energie AG,  
WWZ Netze AG
- 13 Mariateresa Vacalli  
– Verwaltungsrätin  
WWZ Telekom Holding AG  
■ Ausschuss des Verwaltungsrats  
▲ Vertreter der Einwohnergemeinde Zug;  
diese werden vom Stadtrat Zug bestimmt  
● Vertreter der Ennetseegemeinden  
Cham, Hünenberg, Risch und Steinhausen

# Finanzen

Die WWZ-Gruppe steigerte 2017 den Umsatz leicht, das operative Betriebsergebnis (EBIT) aber sank um 1,4 Prozent auf CHF 50,3 Mio. Der tiefere Konzerngewinn von CHF 40,5 Mio. ist auf den Margenrückgang im Energiegeschäft und Aufwendungen für den Aufbau neuer Geschäftsfelder zurückzuführen. Der Verwaltungsrat empfiehlt eine Dividende von CHF 430 pro Aktie.

**Sparten** Die Gesamtleistung der WWZ-Gruppe stieg auf CHF 245,2 Mio. (+1,2 Prozent), die Nettoerlöse aus den Versorgungssparten gingen um 3,5 Prozent auf CHF 207,3 Mio. zurück. Der Trinkwasserverbrauch und -umsatz blieben bei unveränderten Tarifen konstant. Die milderen Temperaturen und leicht höheren Gaseinkaufspreise prägten das Energiegeschäft: Beim Gas legte der Absatz dank der höheren Industrienachfrage um 2,1 Prozent zu, der Umsatz fiel um 1,5 Prozent; beim Strom stieg der Absatz aufgrund von Lieferungen an Marktkunden ausserhalb des Netzgebiets um 1,9 Prozent, der Umsatz sank als Folge der tieferen Verkaufspreise um 7,6 Prozent. Die anhaltend hohe Nachfrage nach digitalen Diensten stärkte das Telekommunikationsgeschäft, der Umsatz blieb infolge marktbedingter Preisanpassungen nahezu stabil.

## Umsatzanteile 2017



245 Mio. CHF	
1 Zug	21%
2 Cham	10%
3 Baar	9%
4 Übrige Konzessionsgemeinden	34%
5 Schaffhausen	10%
6 Andere Erträge	16%

**Investitionen** WWZ investiert konsequent in den Unterhalt und Ausbau der Infrastrukturen. Schwerpunkte waren der Bauabschluss des Quellwasserpumpwerks Lorzentobel in Baar inklusive zweier neuer Transportleitungen ins Reservoir Tobelbrücke, die Modernisierung der Glasfaserkabelnetze sowie Leitungsverlegungen im Zusammenhang mit dem Strassenprojekt Tangente Baar/Zug. Im Sommer erfolgte in Zug der Baustart des Energieverbunds Circulago und in Steinhausen nahm WWZ Anfang September den Wärmeverbund Zentrum in Betrieb. Per April 2017 wurde das Telekomnetz in Sempach Station erworben.

**Betriebsaufwand** Trotz höheren Energieabsatzes sanken die Ausgaben für die Energiebereitstellung aufgrund tieferer Stromeinkaufspreise und Vorliegerkosten. Der Aufbau des Geschäftsfelds Elektromobilität sowie die Ausweitung der Sparten Wärme und Telekom führten zu einem Personalaufbau, was den Personalaufwand belastete. Auch der grössere Bedarf an externen IT-Dienstleistungen, zusätzliche Marketingleistungen und die Aktivitäten rund um das 125-Jahr-Jubiläum von WWZ erhöhten den Personal- und Sachaufwand. Die Abschreibungen auf den Sachanlagen stiegen aufgrund des höheren Investitionsvolumens. Zudem wurden im Zusammenhang mit Akquisitionen aus den Vorjahren zusätzliche Goodwillabschreibungen nötig.

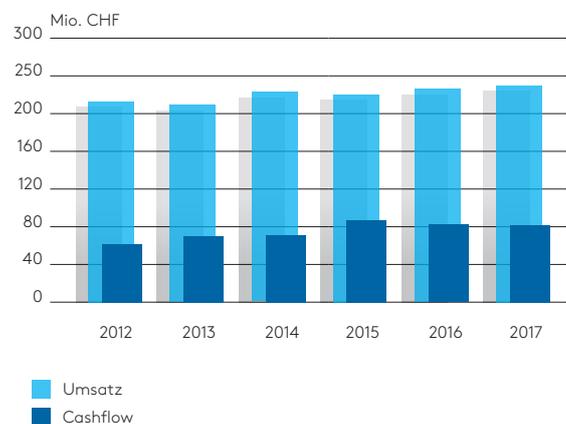
**Finanzergebnis** Boomende Aktienmärkte, Negativzinsen und der erstarkte Euro prägten die Finanzmärkte. WWZ erzielte mit der gehaltenen Liquidität, den Wertschriften und Beteiligungen ein bemerkenswertes ordentliches Finanzergebnis von CHF 10,1 Mio. (Vorjahr CHF 6,5 Mio.). Die jährliche Beurteilung des Alpiq-Engagements durch den Verwaltungsrat jedoch führte zu einer Wertkorrektur von CHF 6,1 Mio., was das Finanzergebnis auf CHF 4,0 Mio. reduzierte.

**Betriebsergebnis, Konzerngewinn** Der tiefere Bruttoertrag sowie die höheren Betriebsaufwendungen und Abschreibungen wurden auf Stufe Betriebsergebnis (EBIT) durch den einmaligen Effekt aus einem Landtauschgeschäft praktisch kompensiert. Der EBIT sank um 1,4 Prozent auf CHF 50,3 Mio. Unter Einbezug des Finanzergebnisses und höheren Steueraufwands resultierte ein Konzerngewinn von CHF 40,5 Mio. (-9,6 Prozent). Der Cashflow (CHF 81 Mio.) lag im Bereich des Vorjahres. Die Investitionen in Sachanlagen und Akquisitionen von netto CHF 56,1 Mio. (Vorjahr CHF 61,6 Mio.) wurden vollumfänglich über den Cashflow finanziert.

**Eigenkapitalbasis** Die Bilanzsumme stieg um 3,2 Prozent auf CHF 967,2 Mio. Die Eigenkapitalbasis (CHF 839,4 Mio., +2,1 Prozent) konnte weiter gestärkt werden. Der Eigenfinanzierungsgrad betrug respektable 86,8 Prozent. Das Anlagevermögen ist vollständig mit Eigenmitteln gedeckt. Auf der Basis des soliden Gewinnausweises und der robusten Eigenkapitalausstattung wird der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von CHF 430 pro Aktie vorgeschlagen, bestehend aus einer unveränderten ordentlichen Dividende von CHF 330 und einer ausserordentlichen Dividende von CHF 100. Damit schüttet WWZ 53 Prozent des Konzerngewinns an ihre Aktionäre aus.

**WWZ-Aktie** Rund 4500 Aktionärinnen und Aktionäre haben in WWZ-Aktien investiert. Der Kurs der WWZ-Aktie stieg im Vorjahresvergleich um 11,7 Prozent auf CHF 14 800. Unter Einbezug der Dividende von CHF 455 pro Aktie lag die Gesamtrendite im Berichtsjahr bei 15,1 Prozent.

**Umsatzentwicklung**



## Konsolidierte Erfolgsrechnung der WWZ-Gruppe

(in CHF 1000)	Anhang	2017	2016
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1	207 348	214 963
Übriger Betriebsertrag	2	22 464	14 018
Aktivierte Eigenleistungen		15 395	13 198
<b>Betriebliche Gesamtleistung</b>		<b>245 207</b>	<b>242 179</b>
Beschaffung	3	-72 868	-76 947
Material und Fremdleistungen		-14 945	-13 077
Personalaufwand	4	-46 789	-44 383
Übriger Betriebsaufwand		-11 909	-11 666
Konzessionsgebühren	5	-288	-154
Abschreibungen auf Sachanlagen	10	-40 296	-37 819
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	11	-7 840	-7 144
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-194 935</b>	<b>-191 190</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>50 272</b>	<b>50 989</b>
Finanzertrag		6 363	4 083
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften		4 358	2 979
Finanzaufwand		-670	-545
Wertberichtigung Finanzanlagen		-6 092	-
<b>Finanzergebnis</b>	<b>6</b>	<b>3 959</b>	<b>6 517</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>54 231</b>	<b>57 506</b>
Steuern	7	-8 138	-6 892
<b>Konzerngewinn vor Minderheitsanteilen</b>		<b>46 093</b>	<b>50 614</b>
Minderheitsanteile		-5 622	-5 769
<b>Konzerngewinn nach Minderheitsanteilen</b>		<b>40 471</b>	<b>44 845</b>

## Konsolidierte Bilanz der WWZ-Gruppe

<b>Aktiven</b> (in CHF 1000)	Anhang	31.12.17	31.12.16
Flüssige Mittel		134 161	137 973
Wertschriften	6	39 069	29 728
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	35 411	28 390
Kurzfristige Darlehen an assoziierte Gesellschaften		520	-
Kurzfristige Darlehen Dritte		177	-
Andere Forderungen		7 951	4 829
Vorräte und angefangene Arbeiten		3 367	2 902
Aktive Rechnungsabgrenzung	9	27 704	34 035
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>248 360</b>	<b>237 857</b>
Sachanlagen	10	604 574	589 598
Immaterielle Anlagen	11	20 237	25 420
<b>Finanzanlagen</b>			
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	6	38 084	35 085
Langfristige Darlehen an assoziierte Gesellschaften		5 145	2 787
Langfristige Darlehen an Dritte		11 874	3 189
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	12	14 428	12 654
Übrige Finanzanlagen	13	24 494	30 587
<b>Anlagevermögen</b>		<b>718 836</b>	<b>699 320</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>967 196</b>	<b>937 177</b>

## Passiven

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	29 933	26 515
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		8 960	3 080
Anzahlungen Kunden		3 271	3 025
Passive Rechnungsabgrenzung	15	27 346	23 420
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>69 510</b>	<b>56 040</b>
Andere langfristige Verbindlichkeiten		367	974
Hypotheken	16	2 000	2 000
Rückstellungen	17	55 948	55 638
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>58 315</b>	<b>58 612</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>127 825</b>	<b>114 652</b>
Aktienkapital		5 000	5 000
Kapitalreserven		6 348	6 637
Eigene Kapitalanteile	18	-3 662	-2 698
Gewinnreserven		764 663	742 050
Minderheitsanteile		26 551	26 691
Konzerngewinn		40 471	44 845
<b>Eigenkapital</b>		<b>839 371</b>	<b>822 525</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>967 196</b>	<b>937 177</b>

## Geldflussrechnung der WWZ-Gruppe

(in CHF 1000)	Anhang	2017	2016
Konzerngewinn		46 093	50 614
Abschreibungen auf Sachanlagen	10	40 296	37 819
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	11	7 840	7 144
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	2	-8 703	-
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	6	5 640	39
Veränderung Rückstellungen	17	310	-2 483
Sonstige fondsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-323	286
Anteilige Verluste/Gewinne aus Anwendung der Equity-Methode		-3 630	-2 185
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	12	-1 475	-1 700
Veränderung Wertschriften		-9 341	-2 735
Veränderung Forderungen		-10 143	-1 986
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung		6 331	-6 787
Veränderung Vorräte		77	268
Veränderung angefangene Arbeiten		-543	-88
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3 418	3 106
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten		6 126	-1 225
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung		-1 062	1 780
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>80 911</b>	<b>81 867</b>
Investitionen Sachanlagen	10	-51 433	-62 243
Devestitionen Sachanlagen	10	9 541	-
Investitionen immaterielle Anlagen	11	-1 658	-2 181
Erwerb konsolidierter Gesellschaften		-1 000	-18 597
Nennwertrückzahlung assoziierte Gesellschaften		66	-
Devestitionen Finanzanlagen		333	56
Investitionen in Finanzanlagen		-10 659	-1 058
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-54 810</b>	<b>-84 023</b>
Dividendenausschüttung		-28 421	-22 125
Erwerb eigener Aktien	18	-1 533	-312
Veräusserung eigener Aktien	18	281	2 442
Rückzahlung von Darlehen		-240	-200
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-29 913</b>	<b>-20 195</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-3 812</b>	<b>-22 351</b>
Bestand flüssige Mittel am 1.1.		137 973	160 324
<b>Bestand flüssige Mittel am 31.12.</b>		<b>134 161</b>	<b>137 973</b>

## Eigenkapitalnachweis der WWZ-Gruppe

(in CHF 1000)	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
<b>Stand am 1.1.2016</b>	<b>5 000</b>	<b>6 647</b>	<b>-4 838</b>	<b>758 487</b>	<b>26 674</b>	<b>791 970</b>
Gewinnausschüttung	-	-	-	-16 374	-5 751	-22 125
Konzerngewinn	-	-	-	44 845	5 769	50 614
Erwerb eigener Aktien	-	-	-312	-	-	-312
Veräusserung eigener Aktien	-	-10	2 451	-	-	2 441
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	-63	-	-63
<b>Eigenkapital am 31.12.16</b>	<b>5 000</b>	<b>6 637</b>	<b>-2 698</b>	<b>786 895</b>	<b>26 691</b>	<b>822 525</b>
Gewinnausschüttung	-	-	-	-22 659	-5 762	-28 421
Konzerngewinn	-	-	-	40 471	5 622	46 093
Erwerb eigener Aktien	-	-	-1 534	-	-	-1 534
Veräusserung eigener Aktien	-	-289	570	-	-	281
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-	427	-	427
<b>Eigenkapital am 31.12.17</b>	<b>5 000</b>	<b>6 348</b>	<b>-3 662</b>	<b>805 134</b>	<b>26 551</b>	<b>839 371</b>

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 50 000 Namenaktien zu CHF 100 Nennwert.

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen CHF 9,312 Mio.

(Vorjahr CHF 9,250 Mio.).

# Anhang zur Konzernrechnung der WWZ-Gruppe

## Grundsätze der Konzernrechnungslegung

**Allgemeines** Die Konzernrechnung der WWZ-Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Sie wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip. Die Berichtsperiode der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr.

**Gruppenstruktur** Die WWZ AG (WWZ) als Obergesellschaft der WWZ-Gruppe ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zug. WWZ hält als Holding die Beteiligungen, Liegenschaften und Finanzmittel. Die WWZ Energie AG ist die operative Gesellschaft, in der das Personal angestellt ist. Sie betreibt die Kraftwerke, beschafft Energie und liefert sie an die Vertragskunden und an die Schwesterfirmen. Die WWZ Netze AG hält die Anlagen und Netze für Wasser und Energie in den Zuger und Luzerner Versorgungsgebieten, im Knonaueramt sowie in Sins. Sie beliefert die Tarifikunden beim Wasser und Gas sowie die Kunden in der Grundversorgung beim Strom. In die WWZ Immobilien AG soll künftig das Immobiliengeschäft der WWZ-Gruppe ausgegliedert werden. Diese Gesellschaft ist derzeit inaktiv. Die WWZ Telekom Holding AG wird als Subholding für die Telekomaktivitäten von WWZ geführt. Das operative Geschäft im Bereich Telekom inklusive der Dienste Internet, digitales und interaktives Fernsehen, Telefonie und Datenservice ist in der WWZ Telekom AG konzentriert. Sie ist für die Aufbereitung der Signale und die Verteilung in verschiedenen Gemeinden in den Kantonen Zug, Luzern, Zürich, Aargau, Bern und Schwyz verantwortlich. Die sasag Kabelkommunikation AG betreibt das Telekomgeschäft im Kanton Schaffhausen und ist an Netzen im Kanton Thurgau beteiligt. Die Telcom Cablenet AG ist im Bau und Betrieb von Kabelnetzen tätig. Die neu gegründete Heizungsmacher AG ist spezialisiert auf den Ersatz alter Heizungen durch Systeme mit Wärmepumpen, welche digital über eine Plattform angeboten werden.

**Konsolidierungsmethode, Kapitalkonsolidierung** Bei allen Konzerngesellschaften, ausser bei der sasag Kabelkommunikation AG, verfügt der Konzern über 100 Prozent der Stimmen und des Kapitals. Es wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, an welchen nicht 100 Prozent des Kapitals gehalten werden, werden das anteilige Eigenkapital und der anteilige Konzerngewinn als Minderheitsanteile separat ausgewiesen. Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent werden nach der Equity-Methode bewertet, wobei der Goodwill separat unter dem immateriellen Anlagevermögen ausgewiesen wird. Umrechnungsdifferenzen, resultierend aus der Anwendung dieser Methode, werden den Gewinnreserven zugewiesen. Beteiligungen unter 20 Prozent werden nicht konsolidiert und sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig

notwendiger Wertberichtigungen als übrige Finanzanlagen bilanziert. Wird aufgrund einer schrittweisen Akquisition eine bisher als Finanzanlage qualifizierte Gesellschaft neu als Beteiligung oder Konzerngesellschaft klassifiziert, so wird der Erfolg aus der Neubewertung über die Erfolgsrechnung verbucht.

## Konsolidierungsgrundsätze - Behandlung von konzerninternen Transaktionen

Grundlage für die Konsolidierung bilden die Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften. Der ausgewiesene Umsatz umfasst nur Verkäufe an Dritte. Lieferungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wie auch gegenseitige Leistungen, Zinsen und Beteiligungserträge sowie die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne werden, sofern diese wesentlich sind, eliminiert.

**Angaben zum Konsolidierungskreis** Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft ergebende Differenz wird als Goodwill bezeichnet. Dieser wird aktiviert und über die zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegte Nutzungsdauer amortisiert. Sie beträgt in der Regel 3 bis 10 Jahre, in Ausnahmefällen maximal 20 Jahre.

Beteiligungen	Grundkapital in CHF Mio.	Kapital- und Stimmenanteil 2017	Kapital- und Stimmenanteil 2016
WWZ Energie AG, Zug	2,000	100%	100%
WWZ Netze AG, Zug	10,000	100%	100%
WWZ Telekom Holding AG, Zug	0,100	100%	100%
WWZ Telekom AG, Zug	1,000	100%	100%
Telcom Cablenet AG, Rothenburg	0,100	100%	100%
WWZ Immobilien AG, Zug	0,050	100%	100%
Heizungsmacher AG, Basel <sup>a)</sup>	0,400	100%	-
Fernseh-Kabelanlage Arth-Oberarth AG, Goldau	0,104	100%	100%
Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG, Romanshorn	0,350	100%	100%
sasag Kabelkommunikation AG, Schaffhausen	0,300	51%	51%
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	0,031	50%	50%
Gemeinschafts-Antennenanlage Diessenhofen AG, Diessenhofen	0,150	49%	49%
Qline Ostschweiz AG, Bischofszell	0,300	40%	40%
Digital Cable Group (einfache Gesellschaft), Zug <sup>b)</sup>	1,926	-	39%
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	10,000	35%	35%
Television Ägeri AG, Unterägeri	0,490	31%	31%
Digital Cable Group AG, Zug <sup>c)</sup>	1,000	25%	25%
Quickline Holding AG, Nidau	7,513	24%	24%

a) Die Heizungsmacher AG wurde 2017 neu gegründet.

b) Die Digital Cable Group (einfache Gesellschaft), Zug wurde per 1. Januar 2017 aufgelöst und das Vermögen in die Digital Cable Group AG übertragen.

c) Bei der Digital Cable Group AG beträgt der Stimmenanteil 32 Prozent.

**Abschlussstichtag** Der Abschlussstichtag ist für alle Gesellschaften der 31. Dezember, ausser bei der sasag Kabelkommunikation AG, welche den 30. September als Abschlussstichtag hat.

**Bewertung** Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt wird. Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Bilanzwerte wird jährlich überprüft. Ist die Werthaltigkeit negativ beeinträchtigt, werden die entsprechenden Posten zusätzlich abgeschrieben. Die Risiken aus Eventualverbindlichkeiten werden jeweils im Rahmen der Erstellung der Jahresrechnung beurteilt und auf die Notwendigkeit von Rückstellungen überprüft.

**Flüssige Mittel** Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von bis 90 Tagen. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

**Wertschriften** Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel und werden zu Kurswerten per Jahresende bewertet.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** Forderungen sind zu Nominalwerten nach Abzug von Einzelwertberichtigungen für wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste erfasst. Für das allgemeine Bonitätsrisiko werden betriebswirtschaftlich Wertberichtigungen (Delkredere) anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko vorgenommen.

**Vorräte** Das Material ist zu durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Wertberichtigungen tragen den Risiken der Lagerdauer oder aus reduzierter Verwertbarkeit Rechnung. Skonti sind in den Einstandspreisen berücksichtigt.

**Derivate** Terminkontrakte im Energiehandel werden nicht bilanziert, sondern im Anhang offengelegt, da sie ausschliesslich für die Absicherung der Energiebeschaffung für die mit Kunden abgeschlossenen Verkaufsverträge eingegangen werden.

**Sachanlagen** Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um planmässige, lineare Abschreibungen gemäss der geschätzten betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie bewertet. Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderungen vorgenommen.

Die von Dritten erhaltenen Anschluss- und Netzkostenbeiträge werden vom Anschaffungswert direkt abgesetzt und über die Nutzungsdauer der Anlage abgeschrieben.

Die geschätzten Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien bewegen sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke	bei Wertminderung
Kraftwerkanlagen	15–40 Jahre, je nach Anlageart und Konzession
Gebäude	25–50 Jahre
Speicherungsanlagen (Reservoirs usw.)	50–70 Jahre
Transport- und Übertragungsanlagen	15–50 Jahre
Verteilanlagen	15–40 Jahre
Fernwirk- und Steueranlagen	10–15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3–30 Jahre
Telekomanlagen	2–15 Jahre

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt über den Aufwand gebucht. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Nutzungsdauer wesentlich verlängern oder die ursprüngliche Kapazität erhöhen.

**Immaterielle Anlagen** Unter den immateriellen Anlagen werden Goodwill und EDV-Software bilanziert, welche linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

**Finanzanlagen** Unter den übrigen Finanzanlagen werden alle nicht konsolidierten Beteiligungen erfasst, an denen die WWZ-Gruppe keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss (weniger als 20 Prozent) ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch Anleihen Dritter.

**Verbindlichkeiten und Hypotheken** Verbindlichkeiten und Hypotheken sind zu nominellen Werten bilanziert.

**Personalvorsorge** Die WWZ Energie AG, bei welcher das Personal der WWZ-Gesellschaften angestellt ist, ist der Pensionskasse WWZ angeschlossen. Bei dieser Vorsorgeeinrichtung handelt es sich um eine privatrechtliche Stiftung im Sinne des BVG. Der Rentenplan für die Altersleistungen ist im Beitragsprimat, der Plan für die Risikoleistungen im Leistungsprimat geführt. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge, welche sich in Prozenten des versicherten Lohns berechnen. In der Erfolgsrechnung werden die Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand verbucht. Daneben besteht ein patronaler Fonds, dessen Zweck die freiwillige Vorsorge zugunsten von aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen ist.

Das Personal der Telcom Cablenet AG ist mit der beruflichen Vorsorge (BVG) der Sammelstiftung Swisscanto, Basel, und dasjenige der sasag Kabelkommunikation AG, der Pensionskasse der Siemens-Gesellschaften, Zürich, angeschlossen.

Es wird jährlich beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung und dem patronalen Fonds ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Bei einer Überdeckung besteht dann wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Der wirtschaftliche Nutzen wird aktiviert, die wirtschaftliche Verpflichtung passiviert. Die Differenz zum Vorjahreswert wird erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

**Rückstellungen** Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen aus vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen, deren Eintreten wahrscheinlich und deren Betrag zuverlässig bestimmbar sind. Neben Rückstellungen für einzelne, betraglich oder zeitlich ungewisse Verpflichtungen und Risiken enthält die Position auch Rückstellungen für latente Steuern.

## Steuern

**Laufende Steuern** Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel die jährlichen Gewinnsteuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

**Latente Steuern** Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung anfallenden geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäuft. Auf die Aktivierung von zukünftigen Steuereinsparungen aus Verlustvorträgen wird verzichtet. Die Nutzung dieser Verlustvorträge wird bei Realisation erfasst.

**Transaktionen mit Nahestehenden** Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Mit Aktionären und anderen nahestehenden Personen oder Gesellschaften finden Geschäftstransaktionen im üblichen Rahmen statt. Dabei handelt es sich vor allem um Energiebeschaffung und Telekomdienstleistungen.

# Erläuterungen zu Positionen der Konzernrechnung

## 1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1000)	2017	2016
Wasser	10 108	10 144
Gas	30 130	30 585
Wärme, Energieerzeugung (KEV-Anlagen) und Heizungsmacher	5 230	4 870
Elektrizität	94 138	102 103
Telekom	67 742	67 261
<b>Total</b>	<b>207 348</b>	<b>214 963</b>

## 2 Übriger Betriebsertrag

(in CHF 1000)	2017	2016
Liegenschaftsertrag	4 114	4 055
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	8 703	-
Dienstleistungen und übrige Erträge	9 647	9 963
<b>Total</b>	<b>22 464</b>	<b>14 018</b>

Der Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen wurde aus einem Landtauschgeschäft mit der Stadt Zug sowie dem Verkauf des Glasfaserkabelnetzes in Einsiedeln erzielt.

**3 Beschaffung** Darin sind alle Aufwendungen für die Fremdbeschaffung von Energie, Wasser, Signalen und Datendiensten enthalten.

**4 Personalaufwand** In dieser Position sind die Löhne, Sozialleistungen und übrigen Personalaufwendungen enthalten.

(in CHF 1000)	2017	2016
Gehälter und Zulagen	36 592	34 752
Sozialaufwendungen	4 432	4 166
Personalsorgeaufwand	4 003	3 774
Übriger Personalaufwand	1 762	1 691
<b>Total</b>	<b>46 789</b>	<b>44 383</b>

**5 Konzessionsgebühren** Diese Position beinhaltet die Abgaben gemäss Konzessionsvertrag an die Gemeinden. Die meisten Gemeinden verzichten ganz oder teilweise auf die Einnahmen aus Konzessionsgebühren. Daraus erfolgen entsprechende Rabatte an die Kunden.

## 6 Finanzergebnis

(in CHF 1000)	2017	2016
Ertrag aus Finanzanlagen	498	690
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	4358	2979
Zins- und Wertschriftenertrag	5865	3393
<b>Finanzertrag</b>	<b>10721</b>	<b>7062</b>
Zinsaufwand	-93	-90
Kursverluste und übriger Finanzaufwand	-577	-455
Wertberichtigung Finanzanlagen	-6092	-
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-6762</b>	<b>-545</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>3959</b>	<b>6517</b>

Auf der Beteiligung an der Alpiq Holding AG wurde aufgrund der jährlichen Beurteilung eine Wertberichtigung von CHF 5,2 Mio. vorgenommen. Ebenfalls wurde der Wert einer nachrangigen Anleihe um CHF 0,9 Mio. wertberichtigt. Insgesamt resultierten bei den Finanzanlagen Wertberichtigungen in der Höhe von CHF 6,1 Mio.

## 7 Steuern

(in CHF 1000)	2017	2016
Laufende Steuern	8228	7735
Veränderung latente Steuern	-90	-843
<b>Total</b>	<b>8138</b>	<b>6892</b>

Die latenten Steuern werden zum massgebenden Steuersatz von durchschnittlich 14,6 Prozent (Vorjahr 14,8 Prozent) berechnet. Dieser Satz gilt nicht für die sasag Kabelkommunikation AG und die Karo Kabelfernsehen Romanshorn AG. Bei diesen Gesellschaften wurden 17 Prozent respektive 18 Prozent angewendet.

## 8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1000)	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34906	28403
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	1121	535
Delkrede	-616	-548
<b>Total</b>	<b>35411</b>	<b>28390</b>

Neben den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde aufgrund der Erfahrungswerte über das bisherige Ausfallrisiko der letzten fünf Jahre wie im Vorjahr eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 0,6 Prozent für die restlichen Forderungen vorgenommen.

## 9 Aktive Rechnungsabgrenzung

(in CHF 1000)	2017	2016
Umsatzabgrenzungen Lieferungen und Leistungen des 4. Quartals	25 243	31 660
Diverse	2 461	2 375
<b>Total</b>	<b>27 704</b>	<b>34 035</b>

Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Umsatzabgrenzungen für Lieferungen und Leistungen (Strom, Wasser, Gas) des 4. Quartals an Tarifkunden. Basierend auf den bereitgestellten Mengen werden mittels Erfahrungswerten (Absatzstatistik) die abzugrenzenden Werte ermittelt. Im Vorjahr wurden ebenfalls Umsätze des vierten Quartals im Telekombereich abgegrenzt.

## 10 Sachanlagen

(in CHF 1000)	Wasser	Gas	Wärme	Elektrizität & Erzeugung	Telekom	Grundstücke & Gebäude	Unbebaute Grundstücke	Sonstiges	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte per 1.1.16	101 760	94 490	15 339	524 947	164 142	107 590	11 652	17 892	12 690	1 050 503
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge	6 980	981	4 423	7 739	20 513	4 708	-	1 633	4 875	51 852
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	9 255	535	-	-	-	9 790
Abgänge	-3 210	-100	-	-4 121	-418	-219	-	-205	-	-8 273
Umbuchungen/Umgliederungen	1 649	-83	54	-1 526	-81	-130	-	173	-55	-
<b>Anschaffungswerte per 31.12.16</b>	<b>107 179</b>	<b>95 288</b>	<b>19 816</b>	<b>527 039</b>	<b>193 411</b>	<b>112 484</b>	<b>11 652</b>	<b>19 493</b>	<b>17 510</b>	<b>1 103 872</b>
Kum. Abschreibungen per 1.1.16	-47 854	-37 425	-3 414	-249 940	-94 782	-38 733	-	-12 581	-	-484 728
Planmässige Abschreibungen	-2 303	-4 602	-1 150	-13 119	-12 693	-2 245	-	-994	-	-37 106
Abgänge	2 896	100	-	3 722	418	219	-	205	-	7 560
<b>Kum. Abschreibungen per 31.12.16</b>	<b>-47 261</b>	<b>-41 927</b>	<b>-4 564</b>	<b>-259 337</b>	<b>-107 057</b>	<b>-40 759</b>	<b>-</b>	<b>-13 370</b>	<b>-</b>	<b>-514 274</b>
Nettowerte 1.1.16	53 906	57 065	11 925	275 008	69 361	68 857	11 652	5 310	12 690	565 775
<b>Nettowerte 31.12.16</b>	<b>59 918</b>	<b>53 361</b>	<b>15 252</b>	<b>267 702</b>	<b>86 354</b>	<b>71 725</b>	<b>11 652</b>	<b>6 123</b>	<b>17 510</b>	<b>589 598</b>
Anschaffungswerte per 1.1.17	107 179	95 288	19 816	527 039	193 411	112 484	11 652	19 493	17 510	1 103 872
Zugänge abzüglich Kostenbeiträge	6 617	670	1 620	7 525	20 410	1 913	-	1 136	16 232	56 123
Abgänge	-1 791	-247	-	-4 298	-1 394	-269	-	-840	-	-8 838
Umbuchungen/Umgliederungen	2 640	-88	1 294	1 134	210	3 823	-	-7	-9 006	0
<b>Anschaffungswerte per 31.12.17</b>	<b>114 645</b>	<b>95 623</b>	<b>22 730</b>	<b>531 400</b>	<b>212 637</b>	<b>117 951</b>	<b>11 652</b>	<b>19 782</b>	<b>24 736</b>	<b>1 151 157</b>
Kum. Abschreibungen per 1.1.17	-47 261	-41 927	-4 564	-259 337	-107 057	-40 759	-	-13 370	-	-514 274
Planmässige Abschreibungen	-2 581	-4 471	-1 277	-12 966	-14 773	-2 425	-	-1 093	-	-39 586
Abgänge	1 737	217	-	3 855	555	102	-	811	-	7 277
<b>Kum. Abschreibungen per 31.12.17</b>	<b>-48 105</b>	<b>-46 181</b>	<b>-5 841</b>	<b>-268 448</b>	<b>-121 275</b>	<b>-43 082</b>	<b>-</b>	<b>-13 652</b>	<b>-</b>	<b>-546 583</b>
Nettowerte 1.1.17	59 918	53 361	15 252	267 702	86 354	71 725	11 652	6 123	17 510	589 598
<b>Nettowerte 31.12.17</b>	<b>66 540</b>	<b>49 442</b>	<b>16 889</b>	<b>262 952</b>	<b>91 362</b>	<b>74 869</b>	<b>11 652</b>	<b>6 130</b>	<b>24 736</b>	<b>604 574</b>

Die zu Renditezwecken gehaltenen Sachanlagen umfassen Liegenschaften im Betrag von CHF 32,0 Mio. (Vorjahr CHF 32,3 Mio.).

## 11 Immaterielle Anlagen

(in CHF 1000)	Goodwill	EDV-Software	Total
Anschaffungswerte per 1.1.16	39 437	19 845	59 282
Zugänge	10 554	2 415	12 969
<b>Anschaffungswerte per 31.12.16</b>	<b>49 991</b>	<b>22 260</b>	<b>72 251</b>
Kum. Abschreibungen per 1.1.16	-20 807	-18 881	-39 688
Planmässige Abschreibungen	-5 681	-1 462	-7 143
<b>Kum. Abschreibungen per 31.12.16</b>	<b>-26 488</b>	<b>-20 343</b>	<b>-46 831</b>
Nettowerte 1.1.16	18 630	964	19 595
<b>Nettowerte 31.12.16</b>	<b>23 503</b>	<b>1 917</b>	<b>25 420</b>
Anschaffungswerte per 1.1.17	49 991	22 260	72 251
Zugänge	1 081	1 577	2 658
<b>Anschaffungswerte per 31.12.17</b>	<b>51 072</b>	<b>23 837</b>	<b>74 909</b>
Kum. Abschreibungen per 1.1.17	-26 488	-20 343	-46 831
Planmässige Abschreibungen	-6 242	-1 599	-7 840
<b>Kum. Abschreibungen per 31.12.17</b>	<b>-32 730</b>	<b>-21 942</b>	<b>-54 672</b>
Nettowerte 1.1.17	23 503	1 917	25 420
<b>Nettowerte 31.12.17</b>	<b>18 342</b>	<b>1 896</b>	<b>20 237</b>
Nutzungsdauer in Jahren	3 bis 10	3 bis 5	

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Geschäftsmodell von der Energie Zukunft Schweiz akquiriert und in die neu gegründete Gesellschaft Heizungsmacher AG eingebracht. Im Rahmen der Kaufpreiszuteilung wurde ein Goodwill-Zugang von CHF 1,0 Mio. verbucht. Aus der Übernahme des Glasfaserkabelnetzes in Sempach Station resultierte ferner ein Goodwill von CHF 0,1 Mio.

## 12 Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) (in CHF 1000)	Nominalwert 31.12.17	Verwendungs- verzicht 2017	Bilanz 31.12.17	Bildung pro 2017	Bilanz 31.12.16	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
						2017	2016
Vorsorgeeinrichtungen	14 428	-	14 428	1 774	12 654	-	-
<b>Total</b>	<b>14 428</b>	<b>-</b>	<b>14 428</b>	<b>1 774</b>	<b>12 654</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unter- deckungen 31.12.17	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.17	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.16	Veränderung zum Vor- bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
						2017	2016
Vorsorgeeinrichtungen inklusive Zusatzplan mit Überdeckungen	2 850	-	-	-	-4 003	-4 003	-3 774
Patronale Fonds	557	-	-	-	-	-	-
<b>Total</b>	<b>3 407</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-4 003</b>	<b>-4 003</b>	<b>-3 774</b>

**13 Übrige Finanzanlagen** Diese Position beinhaltet die Beteiligung an der Alpiq Holding AG über CHF 10,2 Mio. (Vorjahr CHF 15,3 Mio.), auf welcher 2017 aufgrund der jährlichen Beurteilung eine Wertberichtigung von CHF 5,2 Mio. vorgenommen wurde. Zudem sind die Beteiligungen an der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG über CHF 2,3 Mio. sowie jene an der Repartner Produktions AG über CHF 4,2 Mio. (analog Vorjahr) berücksichtigt. Weiter gehört eine nachrangige Anleihe in Höhe von CHF 3,6 Mio. (Vorjahr CHF 4,5 Mio.) dazu, auf welcher ebenfalls eine Wertkorrektur von CHF 0,9 Mio. (20 Prozent) vorgenommen wurde. Insgesamt resultierten bei den Finanzanlagen Wertberichtigungen von CHF 6,1 Mio.

Im Rahmen der Investition in die Repartner Produktions AG hat sich WWZ vertraglich verpflichtet, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen zu beteiligen. Die Verpflichtung ist betraglich limitiert und durch das Mitspracherecht von WWZ beeinflussbar.

## 14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in CHF 1000)	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20 058	19 153
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	9 875	7 362
<b>Total</b>	<b>29 933</b>	<b>26 515</b>

## 15 Passive Rechnungsabgrenzung

(in CHF 1000)	2017	2016
Laufende Ertragssteuern	6 723	6 176
Ferien- und Überzeitguthaben Personal	2 214	1 850
Übrige ausstehende Lieferantenrechnungen	18 409	15 394
<b>Total</b>	<b>27 346</b>	<b>23 420</b>

## 16 Hypotheken / verpfändete Aktiven

(in CHF 1000)	2017	2016
Hypothekendarlehen der Pensionskasse WWZ	2 000	2 000

Zur Sicherung dieser langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind Liegenschaften mit einem Buchwert von CHF 4,2 Mio. (Vorjahr CHF 4,4 Mio.) belastet.

## 17 Rückstellungen

(in CHF 1000)	Latente Steuern	Produktionsausfall KKW-Beteiligungen	Stilllegungs- und Entsorgungsfonds KKL und KKG	Total
Stand am 1.1.16	50 810	3 700	2 340	56 850
Bildung	-	1 500	-	1 500
Veränderung Konsolidierungskreis	1 342	-	-	1 342
Auflösung	-914	-1 000	-2 140	-4 054
<b>Stand am 31.12.16</b>	<b>51 238</b>	<b>4 200</b>	<b>200</b>	<b>55 638</b>
Bildung				
Veränderung Konsolidierungskreis	-	2 125	-	2 125
Auflösung	-90	-1 725	-	-1 815
<b>Stand am 31.12.17</b>	<b>51 148</b>	<b>4 600</b>	<b>200</b>	<b>55 948</b>

Die Rückstellung für Energiebeschaffungsrisiken dient der Abdeckung von länger dauernden Produktionsausfällen in Kernkraftwerken. Es wird eine Ersatzbeschaffung für einen Ausfallzeitraum von einem Jahr abgedeckt. Anfang 2017 als auch im Zeitraum November bis Dezember 2017 stand das KKW Leibstadt still. Durch diese nicht geplanten Ausfälle sind im Geschäftsjahr 2017 zusätzliche Kosten für die Ersatzenergiebeschaffung von rund CHF 1,725 Mio. angefallen. Dieser Betrag wurde der entsprechenden Rückstellungsposition entnommen. Auf Basis der gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Marktpreise ergibt sich per Ende 2017 ein Rückstellungsbedarf von CHF 4,6 Mio. Zulasten der Rechnung 2017 wurde eine Einlage von CHF 2,125 Mio. getätigt.

**18 Eigene Aktien** Per 31. Dezember 2017 sind im Eigenbesitz von WWZ 285 Namenaktien (Vorjahr 229). Im Berichtsjahr wurden 103 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 14 892 erworben und 47 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 5 969 veräussert. Im Vorjahr wurden 24 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 12 981 erworben und 209 Stück zu einem Durchschnittskurs von CHF 11 683 verkauft. Im Berichtsjahr wurden gemäss geltendem Reglement 29 Namenaktien (Vorjahr 33) an Mitarbeitende zur Vorzugskondition von CHF 1 000 abgegeben. Von der Personalfürsorgestiftung WWZ werden wie im Vorjahr 75 WWZ-Namenaktien gehalten und von der Pensionskasse WWZ unverändert 300 WWZ-Namenaktien.

**Derivative Absicherungsgeschäfte** Im Strom- und Gasbereich bestehen langfristige Beschaffungsverträge, was in diesem Geschäft üblich ist. Insgesamt sind per Bilanzstichtag Termingeschäfte für Strombeschaffung im Umfang von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr EUR 2,9 Mio.) und CHF 42,9 Mio. (Vorjahr CHF 45,1 Mio.) abgeschlossen. Da alle diese Geschäfte zur Absicherung zukünftiger Geldflüsse dienen, erfolgt keine Bilanzierung.

## Transaktionen mit Nahestehenden

(in CHF 1000)	2017	2016
Energiebeschaffung	13 901	12 147
Telekomdienstleistungen	18 139	15 454

## Eventualverpflichtungen

(in CHF 1000)	2017	2016
Einzahlungsverpflichtungen aus Unterbeteiligungen	652	652
Nachzahlungspflicht EGZ	1 750	1 750

Für Unterbeteiligungen (KKW Leibstadt und KKW Gösgen) ist WWZ Partnererklärungen eingegangen, nach denen das Unternehmen verpflichtet ist, anteilmässig allenfalls für Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals der entsprechenden Gesellschaften aufzukommen. Ebenso muss WWZ den ihrer Beteiligung am Grundkapital entsprechenden Anteil der Jahreskosten übernehmen, hat jedoch dafür das Recht, den entsprechenden Teil der Leistung und Energieproduktion des Partnerwerks zu beziehen. Im Falle einer KKW-Stillegung besteht zudem eine Solidarhaftung für die Stilllegungs- und Entsorgungskosten.

Das Aktienkapital der EGZ ist zu 50 Prozent liberiert. Für WWZ besteht eine Nachzahlungspflicht im Umfang ihrer Beteiligung.

Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter CHF 100 000 sinkt.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag** Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentlich sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 12. März 2018 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der WWZ AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

# Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der WWZ AG**

**Zug**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der WWZ AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalschwereis und Anhang (Seiten 36 bis 51), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Angestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bemühen auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsmachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Flexibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsmachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Prüfer: **PricewaterhouseCoopers AG**, Grünmattenweg 8, Postfach, 8002 Zug  
Telefon: +41 58 702 68 00, Telefax: +41 58 702 68 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von unabhängigen Mitgliedsunternehmen



### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Remo Waldspühl  
Revisionsexperte

Zug, 12. März 2018

## Erfolgsrechnung der WWZ AG

(in CHF 1000)	2017	2016
Ertrag aus Beteiligungen und Finanzanlagen	34 128	39 555
Immobilienertag	9 651	9 356
Übriger Betriebsertrag	5	17
<b>Betriebliche Gesamtleistung</b>	<b>43 784</b>	<b>48 928</b>
Betrieblicher Aufwand	-4 259	-3 820
Abschreibungen	-2 228	-1 875
Wertberichtigung Finanzanlagen	-6 092	-
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-12 579</b>	<b>-5 695</b>
<b>Ordentliches Betriebsergebnis</b>	<b>31 205</b>	<b>43 233</b>
Finanzertrag	3 380	2 368
Finanzaufwand	-850	-643
<b>Finanzergebnis</b>	<b>2 530</b>	<b>1 725</b>
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	8 056	-
<b>Jahresgewinn vor Steuern (EBT)</b>	<b>41 791</b>	<b>44 958</b>
Direkte Steuern	-1 556	-858
<b>Jahresgewinn</b>	<b>40 235</b>	<b>44 100</b>

## Bilanz der WWZ AG

<b>Aktiven</b> (in CHF 1000)	Anhang	31.12.17	31.12.16
Flüssige Mittel		58 377	66 651
Wertschriften		24 026	17 885
Übrige kurzfristige Forderungen		355	334
Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		520	-
Kurzfristige Darlehen an Dritte		177	-
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		150 680	132 131
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1	33 749	38 614
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>267 884</b>	<b>255 615</b>
Langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		10 145	7 787
Langfristige Darlehen an Dritte		11 054	3 113
Finanzanlagen	2	20 257	26 349
Beteiligungen	3	156 966	156 866
Immobilien		71 211	67 702
Anlagen im Bau		1 646	4 388
<b>Anlagevermögen</b>		<b>271 279</b>	<b>266 205</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>539 163</b>	<b>521 820</b>

## Passiven

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		113	96
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 668	955
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>1 781</b>	<b>1 051</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	6	2 000	2 000
Rückstellungen		186 800	186 800
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>188 800</b>	<b>188 800</b>
Aktienkapital		5 000	5 000
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		21 606	21 606
Beschlussmässige Gewinnreserven		285 261	263 761
Bilanzgewinn		40 377	44 300
Freiwillige Gewinnreserven		325 638	308 061
Eigene Kapitalanteile	7	-3 662	-2 698
<b>Eigenkapital</b>		<b>348 582</b>	<b>331 969</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>539 163</b>	<b>521 820</b>

# Anhang zur Jahresrechnung der WWZ AG

## Allgemeine Informationen

**Rechtsform, Sitz und Stammkapital** Die WWZ AG wurde als Aktiengesellschaft in der Schweiz gegründet und ist in Zug domiziliert. Das Grundkapital beträgt CHF 5 000 000 und setzt sich aus 50 000 Namenaktien zu je CHF 100 zusammen.

**Angaben zu den Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt** Die WWZ AG weist im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Vollzeitstellen (Vorjahr: nicht über 10 Vollzeitstellen) aus.

**Zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht** Auf zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die WWZ AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

## Wichtige Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

**Rechnungslegungsgrundsätze** Die vorliegende Jahresrechnung der WWZ AG wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Die wesentlichen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die nicht bereits durch das Obligationenrecht vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

**Bewertung** Grundsätzlich gelangt für die Bewertung der Aktiven das Anschaffungswertprinzip zur Anwendung, wonach als Bewertungsobergrenze die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder ein allenfalls tieferer Marktwert eingesetzt wird. Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Bilanzwerte wird jährlich überprüft. Ist die Werthaltigkeit beeinträchtigt, werden die entsprechenden Posten zusätzlich abgeschrieben. Die Risiken aus Eventualverbindlichkeiten werden jeweils im Rahmen der Erstellung der Jahresrechnung beurteilt und auf die Notwendigkeit von Rückstellungen überprüft.

**Fremdwährungspositionen** Die funktionale Währung der WWZ AG ist der Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in fremden Währungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

**Nahestehende Parteien** Zu den nahestehenden Parteien gehören die Tochtergesellschaften, die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Aktionäre der WWZ AG. Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

**Sachanlagen** Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen bilanziert. Es wird das degressive Abschreibungsverfahren angewendet, bei dem die Abschreibung als konstanter Prozentsatz auf dem Buchwert berechnet wird (Restwert). Ausserplanmässige Abschreibungen bilden die Ausnahme und werden bei einem Schadenfall oder bei Wertminderungen vorgenommen.

**Finanzanlagen** Unter den übrigen Finanzanlagen werden alle nicht konsolidierten Beteiligungen erfasst, an denen die WWZ-Gruppe keinen massgeblichen oder beherrschenden Einfluss (weniger als 20 Prozent) ausübt, die jedoch langfristig gehalten werden. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch Anleihen Dritter.

**Eigene Aktien** Diese werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei Veräusserung wird der Gewinn oder der Verlust erfolgswirksam als Finanzaufwand oder -ertrag erfasst.

# Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

## 1 Aktivierte Dividenden von Gruppengesellschaften

In den transitorischen Aktiven wurden folgende Dividenden aktiviert:

(in CHF 1000)	31.12.17	31.12.16
WWZ Energie AG	10 530	12 300
WWZ Netze AG	11 300	14 700
WWZ Telekom Holding AG	11 450	11 300
<b>Total</b>	<b>* 33 280</b>	<b>38 300</b>

\*Die aktivierten Dividenden per 31. Dezember 2017 basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen 2017 und wurden von den Generalversammlungen der Gesellschaften vom 1. März 2018 beschlossen und bei Fälligkeiten 2018 bezahlt.

**2 Finanzanlagen** Diese Position beinhaltet die Beteiligung an der Alpiq Holding AG über CHF 10,2 Mio. (Vorjahr CHF 15,3 Mio.), auf welcher 2017 aufgrund der jährlichen Beurteilung eine Wertberichtigung von CHF 5,2 Mio. vorgenommen wurde. Zudem sind die Beteiligungen an der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG über CHF 2,3 Mio. sowie jene an der Repartner Produktions AG über CHF 4,2 Mio. (analog Vorjahr) berücksichtigt. Weiter gehört eine nachrangige Anleihe in der Höhe von CHF 3,6 Mio. (Vorjahr 4,5) dazu, auf welcher ebenfalls eine Wertkorrektur von CHF 0,9 Mio. (20 Prozent) vorgenommen wurde. Insgesamt resultierten bei den Finanzanlagen Wertberichtigungen von CHF 6,1 Mio.

Im Rahmen der Investition in die Repartner Produktions AG hat sich WWZ vertraglich verpflichtet, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen zu beteiligen. Die Verpflichtung ist betraglich limitiert und durch das Mitspracherecht von WWZ beeinflussbar.

## 3 Beteiligungen

	Kapitalanteile in %		Stimmenanteile in %	
	31.12.17	31.12.16	31.12.17	31.12.16
WWZ Energie AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Netze AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Telekom Holding AG, Zug	100	100	100	100
WWZ Immobilien AG, Zug	100	100	100	100
SuRe GmbH, Grünwald, Kreis München, Deutschland	50	50	50	50
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	35	35	35	35

## 4 Eventualverpflichtungen

(in CHF 1000)	2017	2016
Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen	652	652
Nachzahlungspflicht EGZ	1 750	1 750

Für Unterbeteiligungen (KKW Leibstadt und KKW Gösgen) ist WWZ Partnererklärungen eingegangen, nach denen das Unternehmen verpflichtet ist, anteilmässig allenfalls für Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals der entsprechenden Gesellschaften aufzukommen. Im Falle einer KKW-Stillegung besteht eine Solidarhaftung für die Stilllegungs- und Entsorgungskosten.

## 5 Mit Pfandwert belastete Aktiven

(in CHF 1000)	2017	2016
Bilanzwert	5 442	5 591
Pfandbelastung und Beanspruchung	2 000	2 000

## 6 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (> 5 Jahre)

(in CHF 1000)	2017	2016
Hypothekendarlehen der Pensionskasse WWZ	2 000	2 000

**7 Eigene Aktien** Per 31. Dezember 2017 sind im Eigenbesitz von WWZ 285 Namenaktien (Vorjahr 229). Die Zukäufe von 103 Stück wurden mit Durchschnittskursen von CHF 14 892, die Verkäufe von 47 Stück mit Durchschnittskursen von CHF 5969 getätigt. Im Berichtsjahr wurden gemäss dem geltenden Reglement 29 Namenaktien (Vorjahr 33) an Mitarbeitende zu Vorzugskondition von CHF 1000 abgegeben.

## Übrige ausweispflichtige Angaben

**Solidarhaftung** Im Zusammenhang mit der MwSt.-Gruppenbesteuerung nach Art. 13 des MWSTG besteht eine Solidarhaftung.

Gegenüber der Personalfürsorgestiftung der WWZ AG besteht eine im Stiftungsstatut verankerte Verlustdeckung durch die Stifterfirma, falls das Vermögen durch Leistungen in Notlagen unter CHF 100 000 sinkt.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag** Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentlich sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 12. März 2018 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der WWZ AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

# Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der WWZ AG**

### **Zug**

#### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der WWZ AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 54 bis 59), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Grenchenerweg 8, Postfach, 8302 Zug  
Telefon: +41 58 702 68 00, Telefax: +41 58 702 68 00, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich unabhängigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



### ***Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften***

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zolassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Remo Waldapühl  
Revisionsexperte

Zug, 12. März 2018

# Antrag

an die Generalversammlung vom Donnerstag, 3. Mai 2018, in der Bossard Arena in Zug:

(in CHF)

Gewinnvortrag 2016 (gemäss GV-Antrag)	154 632
Höhere Ausschüttung aus Verkauf eigener Aktien	-12 740
Effektiver Gewinnvortrag 2016	141 892
Jahresgewinn 2017	40 235 186
<b>Bilanzgewinn 2017</b>	<b>40 377 078</b>
Ordentliche Dividende von CHF 330 pro dividendenberechtigte Aktie	-16 405 950
Ausserordentliche Dividende von CHF 100 pro dividendenberechtigte Aktie	-4 971 500
Zuweisung freie Reserven	-18 900 000
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>99 628</b>
Dividendenberechtigtes Aktienkapital	4 971 500

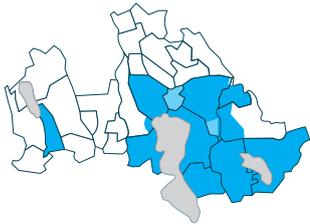
Da die allgemeine gesetzliche Reserve 50 Prozent des Aktienkapitals übersteigt, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Zug, den 12. März 2018

# Versorgungsgebiete

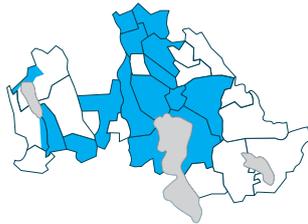
Stand 1. Januar 2018

## Strom



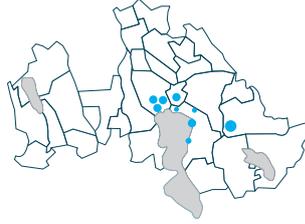
- Konzessionsgebiet
- Produktlieferung

## Erdgas



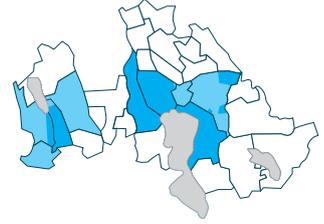
- Konzessionsgebiet

## Wärme



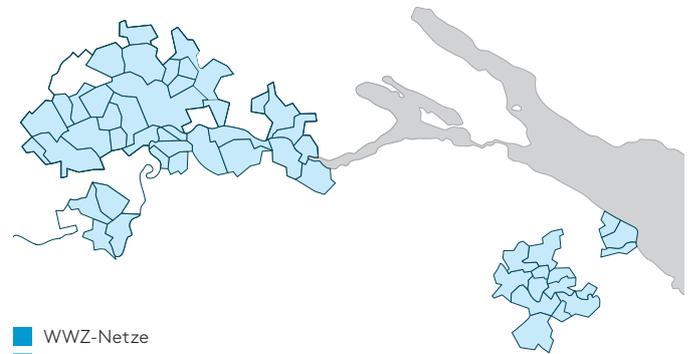
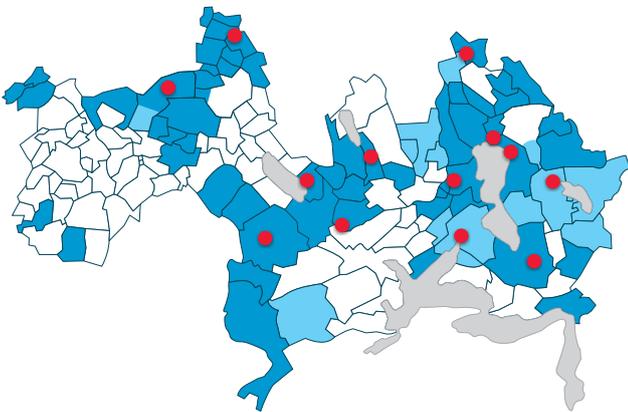
- Heizzentralen und Wärmenetze

## Wasser



- Konzessionsgebiet
- Produktlieferung

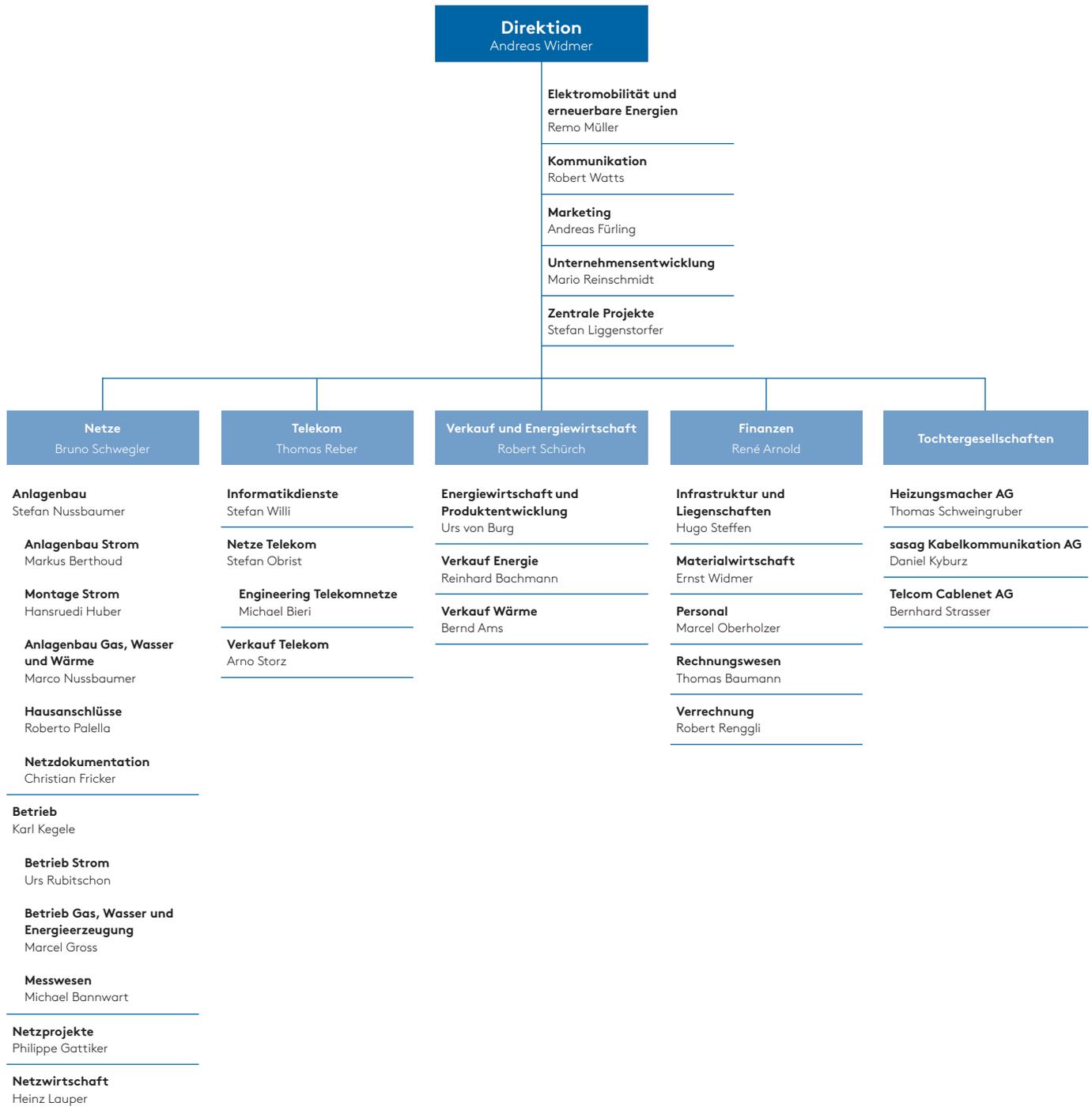
## Telekom



- WWZ-Netze
- Produktlieferung
- sasag
- WWZ/Quickline-Shops

# Organigramm

Stand 1. Februar 2018



## Impressum

Herausgeberin: WWZ AG, Zug

Konzept: James Communication AG, Rotkreuz

Umsetzung: gateB AG, Steinhausen

Fotos: jamescom.ch, andreasbusslinger.ch, fotozug.ch,  
alexandrawey.com, patrickhuerlimann.ch

Druck: Multicolor Print AG, Baar

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

ClimatePartner<sup>o</sup>  
klimaneutral

Druck | ID 11020-1801-1008



Partner von

DIGITAL CABLE GROUP

ENERGIE  
ZUKUNFT  
SCHWEIZ

swisspower

QUICKLINE

**WWZ AG**

WWZ Energie AG, WWZ Netze AG,  
WWZ Telekom AG

Chollerstrasse 24, Postfach, 6301 Zug  
Telefon 041 748 45 45, Fax 041 748 47 47,  
Störungsdienst 041 748 48 48  
wwz.ch, info@wwz.ch